magazine PCLinuxOS

Vom Schreibtisch des Chefredakteurs

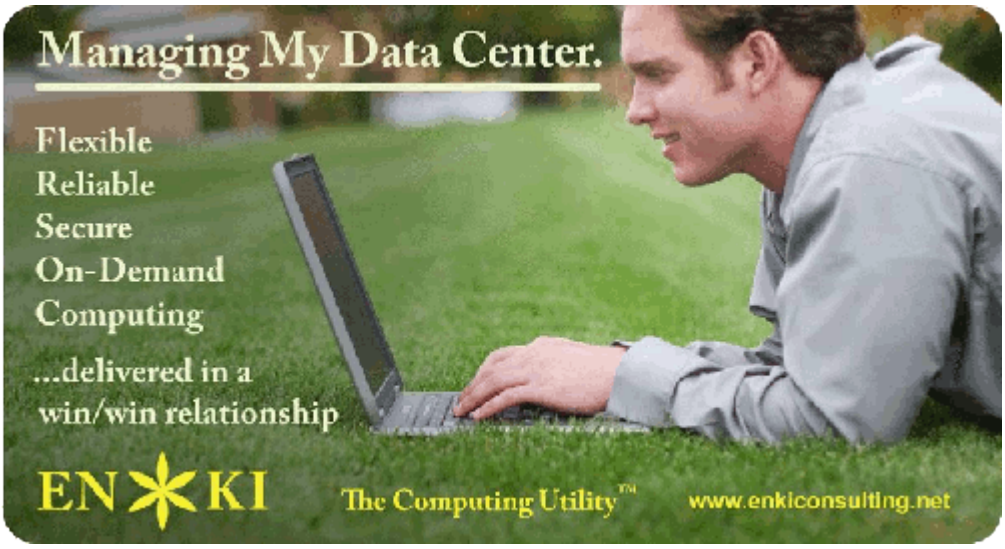
Willkommen zu einer neuen wundervollen Ausgabe der PCLinuxOS Zeitschrift. Sie haben das Deckblatt betrachtet und Sie fragen sich `PCLOS auf einem USB Stick?' Der Sonderbeitrag dieses Monats beschreibt die Installation einer jeden Version von PCLinuxOS auf einen USB-Stick. Sie haben also einen 1Gb, 2Gb oder 3Gb USB-Stick! Sie werden auch sehen, dass Sie so viele verschiedene Versionen auf Ihren Stick packen können, wie auf ihrem Stick Platz haben!

Der Rest dieser Ausgabe hat ein weiteres Kapitel der KDE Benutzeranleitung, wie man sich für das Linux Professional Institute Examen vorbereitet (LPI), eine Formatierungsanleitung für Ihre OpenOffice Anwendungen und einen eingehenden Artikel zum SMART Paketmanager.

Eine aktualisierte Liste von auf PCLOS basierenden Distros (sagen Sie mir Bescheid wenn ich irgendwelche vergessen haben sollte) und wo Sie die wunderbaren `Powered by PCLinuxOS' Gehäuseaufkleber erhalten können, damit Sie Ihren Stolz zeigen und Tex und der Gruppe etwas zurückgeben können.

Nun da ich Ihr Interesse angeregt habe, für das was auf den folgenden Seiten gefunden werden kann, ist es an der Zeit meine Abschweifungen zu beenden. Besuchen Sie unsere Webseite und informieren sie sich, was Sie möchten, nicht möchten und was Sie gerne in den künftigen Ausgaben sehen möchten. Bis zum nächsten Monat!

Papawoob



Testimonial 1

Ich bin seit 30 Jahren Herausgeber und Autor technischer Artikel in der Elektronik, Software und Halbleiterindustrie. Ich bin von der Vielfalt der vorhandenen Software in Linux und seiner Nutzbarkeit beeindruckt und überrascht. Alles was in Windows gemacht werden kann, kann man auch in Linux machen, jedoch mit mehr Sicherheit, weniger Problemen und zweifellos weniger Kosten.

Mit den Jahren wechselte ich von CPM zu OS2 auf DOS, auf Windows 3.1 usw, immer auf der Suche nach einer Windows Alternative, nachdem es zu teuer und ihre Software aufgeblasen und schwerfällig wurde, und sie nicht mehr auf ihre Kunden hörten. (Adware, Viren, Sicherheit, Stil, Updates, etc.) Für eine Weile war ich ein HP UX Benutzer und war von der Stabilität und der relativen Benutzerfreundlichkeit von UNIX sehr beeindruckt. Die Vielseitigkeit und Stabilität von UNIX beeindruckte mich seit Jahren und ich fragte mich immer, warum Windows das nie hin bekam. Nach Testen einiger Linux Distributionen bin ich auf allen meinen persönlichen Maschinen seit einigen Jahren „Windows frei“. Ich verwende PCLOS auf allen Desktop Dell Optiplex G1 und Mepis auf meinen 390E Thinkpad Laptops. Ich bin ein Linuxevangelist geworden und versuche immer, andere zum „konvertieren“ zu bewegen.

Meine Frau und Tochter, beide keine Poweruser irgendeines BSs, hatten keine Mühe, von Windows auf Linux umzusteigen. Auch sie mögen die hohe Konfigurierbarkeit und Sicherheit von Linux bei der Hochschulschularbeit meiner Tochter, einschließlich zahlreicher online Kurse, Finanz-Management Programmen wie KBudget bis hin zur Multimediaunterstützung für meine Frau.

Meinen Dank und Anerkennung an diejenigen, die Projekte wie PCLOS zur Verfügung stellen, einer eleganten, leistungsfähigen, sicheren und nutzbaren Alternative zu Windows. Meinen Dank auch an die unzähligen Einzelpersonen, die die Lösungen zu den zahlreichen Anfragen in den Foren bekanntgeben. Wenn ich ein Problem habe, gibt es wahrscheinlich schon jemand mit dem gleichen Problem und die Lösung ist oft nur eine Frage der Suche im Forum. Versuchen Sie das einmal mit M$oft Technologie-Support, Sie werden schnell enttäuscht sein und mit weniger Geld in Ihrer Tasche dastehen.

Meinen Dank an die PCLOS Kernmannschaft und an die Nutzer, die regelmäßig Im Forum Unterstützung gewähren. Macht weiter so.

Wyolincoln

Testimonial 2

Ich weiß, dass Sie alle schon gehört haben, wie jeder M$ verlassen hat und auf PCLinuxOS umgestiegen ist….

DAS GLEICHE GILT FÜR MIIIIIIICCCCCCCCHHHHHH

Entschuldigung, ich werde mich kontrollieren....., aber mein Testimonial sieht so aus…

Ich verwende M$ seit M$Dos… also war ich ein ziemlicher M$ Verfechter…. bis M$ seine Benutzer vergaß und entschied, alleine weiterzumachen und jeden hinter sich zu lassen ..... von 95 bis 98 dann schnell durch ME zu XP wo ich einige Jahre mit glücklich war, dann zu Vista… wo meine Liebe mit M$ ein Ende hatte….

Ich habe mit Unix/Linux bei einigen Gelegenheiten herum gespielt aber kam immer zu M$ zurück, einfach weil die Linux Distros nicht die erforderlichen Anwendungen oder Hardware-Unterstützung hatten, die einfach Anklicken und Anwenden sind…. Ich habe viele Distros versucht, von Suse (ziemlich benutzerfreundlich) zu Mandriva zu Kubuntu/Ubuntu und vielen vielen Abwandlungen davon…. dann fand ich PCLinuxOS, durch eine einfache Suche nach Linux in Google….

SUPER… und nochmals SUPER… so ziemlich die einfachste und benutzerfreundlichste Linux Version, die ich je verwendet habe …. sie hat alles was ich brauche, von Video/DVD aufsetzen… zu Musik und zu Spielen…. Büroanwendungen und Systemprogramme gibt es reichlich… ich habe es beim persönlichen Konfigurieren einige Male verunstaltet… aber anstatt aufzugeben und zu M$ zurückzugehen…. hat PCLinuxOS meine Aufmerksamkeit aufrecht erhalten und ich lerne immer mehr… ich lasse Compiz laufen und fummle täglich an allen möglichen Einstellungen…

Einfach gesagt… diese Distro kann es mit den ganz Großen aufnehmen…. Suse/RedHat/Mandriva und es macht Spaß davor zu sitzen und damit herumzuspielen…. ich möchte weitere neue Sachen in PCLinuxOS lernen, und sehe in Synaptic nach….

Ich habe ein neues Spielzeug und es ist eine Schande, das ich so lange nicht wusste, wo ich es finden konnte….

Ein dickes Danke Schön an die ganze PCLinuxOS Mannschaft, das Arbeiten am Rechner macht wieder Spaß.

Kori

Testimonial 3

Lassen Sie mich zuerst klarstellen, dass ich ein totaler Linux Neuling bin. Wenn überhaupt, war ich ein Benutzer des „anderen BS“. Ich bin KEIN ausgebildeter EDV-Fachmann. All mein Wissen ist aus Erfahrung, Foren, Bücher und der Korrektur meiner eigenen Fehler, falls möglich. Außerdem bin ich seit einigen Jahren ein „älterer Bürger“.

Ich möchte nur sagen, dass ich ISOs heruntergeladen, CDs gebrannt und vermutlich mindestens ein Dutzend Linux Live-Distros getestet habe. PCLinuxOS ist bei weitem die Benutzerfreundlichste, die ich gefunden habe. ES FUNKTIONIERT!!! Die Installation, die Erkennung meiner Ethernet-Karte, die Konfiguration und Verbindung zu meinem Router, alles automatisch mit einigen, von mir beantworteten Fragen.

Mit den von den meisten Benutzern gewünschten Anwendungen, bereits installiert und gebrauchsfertig, ist ein großes PLUS. Firefox, Thunderbird, Flash und, was die meisten NICHT mit einschließen, Java JRE. Alle Verbindungen werden hergestellt und ES FUNKTIONIERT!!! Die Vielzahl anderer Software soll auch anerkannt werden. Gimp, das KDE Bündel, Open Office und die Liste ist viel länger.

Erstaunlich ist auch das Folgende: Ich habe 2 Ethernet Desktop Rechner, 1 drahtlosen Desktop und einen drahtlosen Laptop. Während PCLinuxOS sich selbst installierte (ok, fast selbst), erkannte es alle meine Maschinen, mein LAN, meinen Router und konfigurierte alle SAMBA-Verbindungen für mich. Ich hatte darüber gelesen und es erschien mir wie ein Albtraum. Dann sah ich, dass es bereits ohne mein Zutun getan war und im „System Menü/Remote Places“ zugänglich war. DANKE an alle

für die Entwicklung dieses großartigen Linuxpakets und für diese benutzerfreundliche, unkomplizierte, freundliche Linux Version. Ich ziehe meinem Hut vor der ganzen Gruppe. Macht weiter so.

Mein Rat an jeden Linuxanfänger ist, versucht PCLinuxOS.

ES FUNKTIONIERT!!!

Logan

Evansville, IN

Manuelle Installation von PCLOS Live auf einem USB-Stick

von ClareOdie

Den Forum Post hier ansehen

Warnung: Diese Anweisungen können mit Datenverlust enden. Versuchen Sie dies auf eigene Verantwortung.

Ich mag LiveCds, aber nicht deren Leistung. Sie sind laut und langsam.

Schließen Sie Ihr USB-Drive, Flash Drive, USB-Stick, Pendrive, oder wie sie es auch immer nennen an. Sogar eine externe USB-Festplatte. Alle sind viel schneller und weniger laut als ein CD-Laufwerk.

Ich wollte meine Live PCLOS auf einem USB-Stick haben, aber ich wollte eine einfache Option zum Wechseln von PCLOS KDE zu PCLOS Gnome zu BEL Server zu Tiny zu Flux usw., usw. wie es gerade benötigt wird und ich Lust habe. Ohne Garantie und so funktionierte es bei mir.

Viel wurde geschrieben über das Aufsetzen von PCLOS auf einen Pendrive/USB-Stick/Flash-Drive oder was auch immer. Viele Leute scheinen dabei Probleme zu haben, oder möglicherweise verstehen Sie das Konzept einfach nicht. Ich weiß es nicht genau, aber im Folgenden beschreibe ich wie Sie einen USB-Stick für Ihre PCLOS Distro, oder eine Ableitung davon, konfigurieren. Ich benutze Grub als Bootprogramm.

Sie brauchen einen 1 GB USB-Stick. Es geht auch mit weniger, aber begrenzt die darauf passenden Distros. Alles was auf eine CD passt, passt auch auf einen 1 GB Stick. Selbstverständlich können Sie einen größeren Stick benutzen auf den Sie Ihr eigenes Remaster kopieren können.

Das Konzept:

Erstellen Sie auf dem Stick Partitionen für die System- und Boot-Dateien. Sicherheitshalber halten wir die Systemdateien von den Bootdateien getrennt. In dieser Anleitung behalten wir die Fähigkeiten der LiveCD bei. Das heißt, wenn Sie Änderungen speichern möchten, müssen Sie mehr als in dieser Anleitung steht tun.

Dann wollen wir mal…. im laufenden PCLOS stecken Sie Ihren USB-Stick ein, gehen zu PCC - Einhängepunkte und von dort löschen Sie alle Partitionen des Sticks . Danach klicken Sie am Seitenende auf „Fertig“.

Zurück im Fenster Einhängepunkte, wählen Sie unten Expert Modus aus und erstellen die folgenden Partitionen, jede mit dem Typ: Primary:

1. 5 MB groß mit Typ VFAT (Fat16 oder Fat32)
2. Den Rest des USB-Sticks oder auch nur 1 GB mit Typ VFAT (Fat32)

Beide Partitionen formatieren und dann auf „Fertig“ klicken. Entfernen Sie den Stick und setzen Sie ihn nach einiger Sekunden wieder ein. Sie sollten nun zwei Partitionen zur Verfügung haben.

Reicht auch eine einzelne Partition? Ja, aber hier ein paar Gründe, warum ich zwei vorziehe:

- Ich mag Grub getrennt vom BS auf seiner eigenen Partition.
- Es ist weniger wahrscheinlich, dass ein Unerfahrener die Grub-Dateien löscht.
- Es garantiert auch, dass, wenn ein Benutzer Dateien auf die zweite Partition kopiert, er nicht unbeabsichtigt die Grub-Dateien überschreibt und damit den Stick nicht mehr bootfähig macht.
- Bedenken Sie auch, dass ein Benutzer mit der zweiten Partition machen kann was er will - das Dateisystem ändern, löschen oder vergrößern, usw., und all das sollte die Bootfähigkeit nicht beeinflussen.

Wenn die Grubdateien auf der zweiten Partition wären, müsste man alles neu installieren.

** Wir sind bereits zu einem Drittel da. **

Kopieren der Betriebssystemdateien

Sie können die erforderlichen Dateien von einer LiveCD kopieren

******** ODER ********

Die Dateien von einer ISO extrahieren

Falls Sie Kiso noch nicht installiert haben, dann tun sie es nun mit Synaptic. Dann können Sie ein ISO-Image Ihrer Lieblingsversion von PCLOS anklicken und wählen:

Tätigkeiten - > Kiso - > Als virtuelles Laufwerk mounten

Es sollte ein CD Symbol auf dem Desktop angezeigt werden, das Sie öffnen. Kopieren Sie den Ordner isolinux und die Datei livecd.sqfs von der CD zur zweiten (größeren) Partition des USB-Sticks. Anschließend machen Sie einen Rechtsklick auf das ISO-Image und wählen:

Tätigkeiten - > Kiso - > virtuelles Laufwerk unmounten

(die ISO kann auch mit dem Terminal gemountet werden, aber wenn Sie das wissen brauche ich es hier nicht zu erklären)

Bitte beachten Sie, dass obwohl die Dateien VON der ISO kopiert wurden es eine Weile dauern kann bis sie ZUM USB-Stick kopiert werden, denn sie werden zuerst zum RAM und von dort zum Stick kopiert. Der Kopierdialog verschwindet, wenn die Kopie VON abgeschlossen ist, aber es kann

noch eine beträchtliche Zeit vergehen, bevor die Kopie ZU abgeschlossen ist. Bitte stellen Sie sicher, das diesen Prozess vollkommen abgeschlossen ist.

** Wir machen gute Fortschritte… **

Mit Konqueror erstellen Sie auf der kleineren Partition des USB-Sticks einen Ordner namens **/boot** und einen namens **gfxmenu.** Beachten Sie, dass der Pfad in Konqueror angezeigt wird wie ***System:/ media/sdc1.***

In Konqueror gehen Sie zu (/), öffnen /boot/, wo Sie den Ordner grub und viele anderen Dateien sehen. Kopieren Sie den Ordner grub vom laufenden BS in den Ordner **boot** auf der kleinen, ersten Partition des USB-Sticks. Das ist der Ordner, den Sie vorher weiter oben erstellt hatten. Dann gehen Sie zu **/usr/share/gfxboot/themes/pclinuxos/boot/** und kopieren von dort die Datei **message** zum neuen **gfxmenu** Ordner auf dem USB-Stick.

** Fast fertig! **

Auf der kleineren Partition des **USB-Sticks** (passen Sie auf was Sie hier tun) gehen Sie zu /boot/grub (möglicherweise wie ***system:/media/sdc1/boot/grub/***) und öffnen (mit Kwrite) die Datei **menu.lst**.
Löschen Sie deren Inhalt und setzen Sie folgendes ein (kopieren & einfügen):

```
timeout 10 color black/cyan yellow/cyan
gfxmenu (hd0,0)/gfxmenu/message
default 0

title Live PCLOS
kernel (hd0,1)/isolinux/vmlinuz fromusb vga=788
initrd (hd0,1)/isolinux/initrd.gz
```

Die Datei speichern.

Zu Erinnerung:

1. 2 Partitionen erstellen und formatieren
2. Die BS-Dateien zur zweiten Partition kopieren
3. Die Boot-Dateien zur ersten Partition kopieren
4. Den boot splash (message) zur ersten Partition kopieren
5. Die Datei menu.lst auf der ersten Partition editieren.

** Letzter Schritt ..... **

Wir installieren nun den Grub Bootloader in den MBR des USB-Sticks.

Ein Terminal öffnen und über su root werden. Beim root Prompt (#) eingeben:

grub <enter>

dieses sollte das folgende grub Prompt anzeigen:

grub>

Hier geben Sie ein:

grub> **find /boot/grub/menu.lst**

Auf meinem PC ergibt das

(hd0,0)
(hd2,0)

Das erste ist mein Desktop und das zweite mein USB-Stick.

Anmerkung: Hier müssen Sie sehr aufpassen, damit Sie nicht Ihre Rechnerinstallation zerstören. Zur Sicherheit, dass Sie die richtige Partiton der Ausgabe des find Befehls auswählen, machen Sie ein „sicher entfernen“ des USB-Sticks und geben den obigen find-Befehl nochmals ein. Die dann fehlende Gerätenummer ist Ihr USB-Stick. Stecken Sie diesen wieder ein und geben Sie den find-Befehl nochmal ein, um sicher zu sein, dass Sie Ihren Stick richtig identifiziert haben.

*** Unten verwende ich die Zahlen, die beim find-Befehls angezeigt werden. Wenn Sie stattdessen andere Zahlen haben, dann verwenden Sie diese ***

Dann geben Sie ein:

grub> **root (hd2,0)** [sicherstellen, dass Sie Ihren Eintrag verwenden]

und das ergibt

Filesystem type is fat, partition type 0x6

Dann, geben Sie den setup Befehl ein:

grub> **setup (hd2)** [das schreibt Grub zum MBR der (hd2)]

und das ergibt:

```
Checking if "/boot/grub/stage1" exists... yes
Checking if "/boot/grub/stage2" exists... yes
Checking if "/boot/grub/fat_stage1_5" exists... yes
Running "embed /boot/grub/fat_stage1_5 (hd2)"... 15 sectors are embedded .
succeeded
Running "install /boot/grub/stage1 (hd2) (hd2)1+15 p (hd2,0)/boot/grub/stage2
/boot/grub/menu.lst"
succeeded
Done.
```

grub> **halt** <enter> [schließt die Grub Befehlszeile.]

Wir sind fertig!

Ihren PC neu starten.

Ihren BIOS so ändern, dass USB das erste Bootgerät ist.
Die folgende Rangfolge ist sinnvoll:

1. Floppy
2. USB
3. CD ROM
4. HDD

Mit dieser BIOS-Anordnung sollten Sie in der Lage sein, Ihren USB-Stick zu booten.

Selbstverständlich gibt es keine Garantie, dass das auch auf Ihre Hardware bootet, daher gebe ich ein paar mögliche Problemlösungen.

Wenn Sie keine Bootseite sehen, dann ist Ihre Grub-Installation fehlerhaft. Prüfen Sie alle Schritte weiter oben in der Anleitung.

Wenn Grub keine Dateien finden kann, dann prüfen Sie, ob Sie alle Details richtig eingetragen haben. Ich schlage vor, dass Sie die Einträge dieser Anleitung kopieren/einfügen.

Einige Hardware-Einstellungen benötigen spezifische Boot Codes. Da diese spezifisch für Ihrer Hardware sind, kann ich sie hier nicht angeben. Sie sollten diese Boot Codes in der Datei menu.lst Ihrer aktuellen Installation finden.

Für die, die die Bootzeilen nicht sehen wollen oder spezielle Boot Codes benötigen, schlage ich vor, die Boot Einträge zu kopieren, die zusätzlichen Einträge zur Kopie hinzuzufügen, und den Eintrag Default=0 auf Default=1 abzuändern. Letzteres wählt den zweiten Booteintrag als Voreinstellung.

Das Spaßige hierbei ist, das Sie diese Installation nur ein einziges Mal durchführen müssen. Jedes Mal wenn Sie das BS auf dem Stick zu einem anderen PCLOS BS ändern möchten, müssen Sie nur die BS-Dateien der größeren Partition löschen und sie durch die Ihrer neuen Lieblings PCLOS Version ersetzen ..... sei es Tiny, Flux, BEL, Gnome oder was auch immer. Es gibt keine Notwendigkeit, den Inhalt auf der ersten Partition zu ändern oder Grub neu zu installieren. Wenn Sie einen größeren USB-Stick haben, können Sie auf auf gleiche Weise einen Remaster von Ihrer eigenen Installation einsetzen.

Ich testete den Stick auf einem Rechner, der nicht von der USB-Vorrichtung booten kann, und folglich musste ich eine Smart Boot Manager Floppy verwenden, um den Stick zu booten.

Weil die Laufwerksnummer des Sticks jetzt nicht mehr korrekt war, musste ich einen anderen Eintrag machen ....., stattdessen änderte ich vorübergehend den vorhandenen Booteintrag.

Zuerst ging ich auf der Bootseite zur Grub Befehlszeile und verwendete wieder den find-Befehl, um die Datei menu.lst zu finden. Das Ergebnis davon war diese Mal, dass der Stick nun als (hd1) und nicht als (hd0) oder (hd2) gesehen wurde, also machte ich einen Neustart und änderte jeden Booteintrag von (hd0,0) auf (hd1,0).

Dann bootet auch der USB-Stick. Ich fügte einen zweiten Eintrag namens Floppy in meiner Grub menu.lst hinzu, damit dieser Eintrag, falls erforderlich, jetzt vorhanden ist. Nun können Sie verschieden Boot-Szenarien für Ihre Anforderungen auf dem Stick konfigurieren.

Bitte beachten Sie, dass wenn Sie den Stick über die Floppy booten die Laufwerksnummer des Sticks von PC zu PC, abhängig von der Hardware, verschieden sein kann.

Und noch etwas ..... die schnellste Methode mit dem Stick verschiedene Versionen zu booten.

Ich habe das gerade auf meinem 1 GB USB-Stick aufgesetzt.

Gehen Sie zu PCC - Einhängepunkte und verkleinern Sie die Größe der zweiten Partition auf 300 MB oder etwas weniger. Im restlichen freien Raum erstellte ich zwei weitere Partitionen; eine von fast 300 MB und noch eine dritte von ungefähr 370 MB. Ich formatierte alle drei als Linux Native, Primär Partitionen. Dann kopierte ich die MiniMe BS-Dateien auf die letzte - größere - Partition und die TinyMe und die TinyFlux BS-Dateien auf die anderen zwei Partitionen. Abschließend änderte ich die Datei menu.lst ----- mit den folgenden Einträgen.

```
Timeout 10 color black/cyan yellow/cyan gfxmenu (hd0,0)/gfxboot/message default
0 title
Tiny Live kernel (hd0,1)/isolinux/vmlinuz fromusb bootfrom=/dev/sda2 vga=788
initrd (hd0,1)/isolinux/initrd.gz title
Flux Live kernel (hd0,2)/isolinux/vmlinuz fromusb bootfrom=/dev/sda3 vga=788
initrd (hd0,2)/isolinux/initrd.gz title
MiniMe Live kernel (hd0,3)/isolinux/vmlinuz fromusb bootfrom=/dev/sda4 vga=788
initrd (hd0,3)/isolinux/initrd.gz
```

Die bootfrom Boot Codes sind wichtig, damit die verschiedenen BS-Versionen nicht durcheinander gebracht werden. Jetzt habe ich drei BS-Versionen auf einem Stick! Na, das ist doch was, oder?

Anmerkung: Ich sollte erwähnen, dass die Grub Einträge für USB-bootfähige PCs gelten.

Ich hoffe, dass es für Sie funktioniert.
Viel Spaß.

magazine PCLinuxOS

LPI Prüfung: Ihr Linux ernst nehmen

von Gary Ratliff Sr.

In einem vorhergehenden Artikel erwähnte ich, dass auf Distrowatch spezielle Distributionen von Linux CDs besprochen werden, und eine davon dient der Vorbereitung auf die Linux Professional Institute Prüfungen. Diese CD wird hier besprochen.

Zur Erstellung einer brauchbaren Live-DVD verwenden wir ähnliche Techniken, wie in früheren Artikeln besprochen. Da die Größe der heruntergeladenen Dateien 1.8 GB ist, brauchen Sie einen DVD Brenner. Das Programm k3b wurde in vorhergehenden Artikeln besprochen und wir verwenden es zum Brennen der DVD. Beginnen wir mit dem Herunterladen des ISO-Images von:

http://www.elearnit.de/live_cds/elpicx/

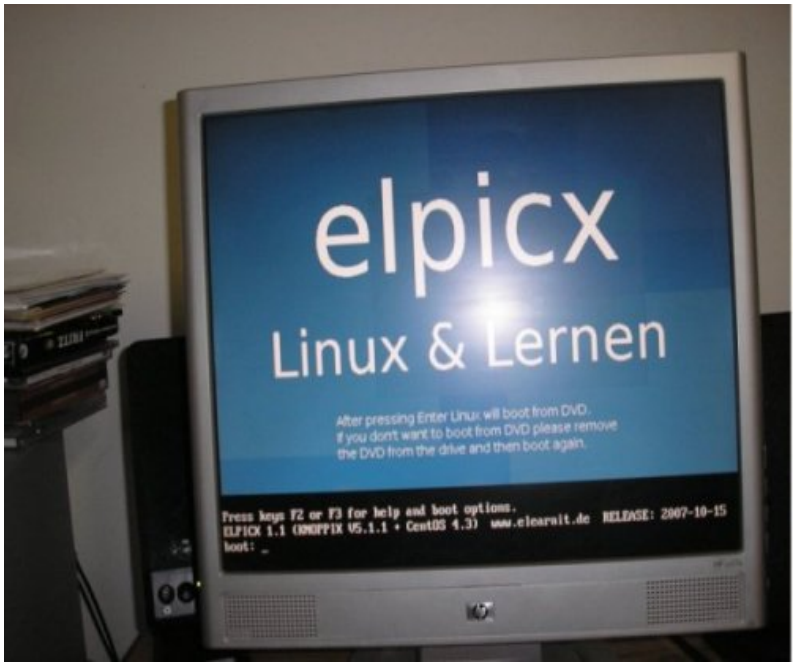
Sie können das Image entweder auf englisch oder deutsch herunterladen. Da ich seit einigen Jahren nicht mehr deutsche Schallplatten der öffentlichen Bibliothek von Nashville, Tennessee gehört habe, entschied ich, die englische Version herunterzuladen, die ich dann mit k3b auf eine leere DVD+R brannte. Das k3b Programm bemerkt das Einlegen einer leeren DVD. Klicken Sie auf Tools und dann auf „DVD Image brennen“ und Sie haben kurz darauf eine gebrauchsfertige Live-DVD.

Anders als andere Live ISO Images kann diese auf mehrere Arten verwendet werden. Wie jedes Standard Image können Sie es booten, indem Sie es in den Computer einlegen und ihn starten. Selbstverständlich muss Ihr BIOS so eingestellt sein, das die erste Boot Option das DVD Laufwerk ist. Die voreingestellte Boot Option ist Knoppix; geben Sie am Boot Prompt aber „centos“ für das gewünschte Betriebssystem ein.

Centos ist das System, welches am besten für die Vorbereitung für Red Hat und die LPI-Prüfungen geeignet ist. CentOS basiert auf einer Version des Red Hat Enterprise Systems. Centos bietet ein zu Red Hat kompatibles System mit dem man sich für die RHCT (Red Hat-zugelassener Techniker) und RHCE (Red Hat zugelassener Ingenieur) Prüfungen vorbereiten kann. Der Text zur Prüfungsvorbereitung auf der DVD betont, dass die LPI-Prüfungen eine Reihe von Textfragen sind und die Prüfung für die Red Hat-Bescheinigung ein Live-System mit dem Betriebssystem Red Hat-Enterprise benutzt.

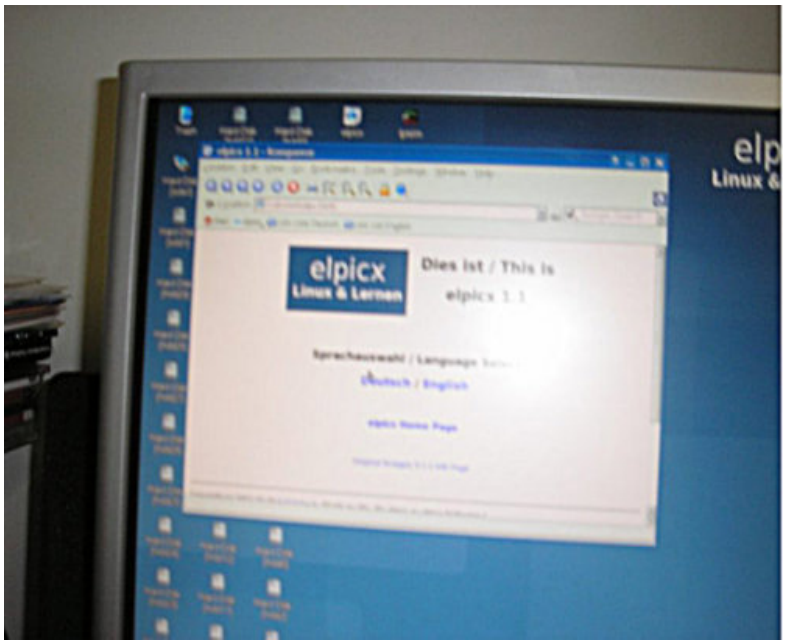
Und so sieht die Live-DVD mit dem Centos Betriebssystem geladen aus. Während das Knoppix System auf KDE basiert, basiert dieses auf Gnome. Sie müssen die Eintragungen durchforsten, um das Studienmaterial zu lokalisieren.

Der Schlüssel zur Verwendung von CentOS ist das Kennwort **centos_user** zum Einloggen in das System. Das CentOS System erkannte meine drahtlose Maus nicht. Ich benutzte eine usb-Maus zur Erforschung des Gnome Menüsystems. Die Benutzer Sitzung öffnet nicht automatisch das Lernmaterial also müssen Sie dieses unter den Menüeintragungen finden. Wenn das Studienmaterial mit dem Webbrowser geöffnet ist, stellen Sie fest, dass es das gleiche Material ist, welches über die Knoppix Distro erreicht wird. Die Ladezeit für das CentOS System ist länger als die für das Knoppix System.


elpicx
Linux & Lernen
After pressing Enter Linux will boot from DVD.
If you don't want to boot from DVD please remove
the DVD from the drive and then boot again.
Press keys F2 or F3 for help and boot options.
ELPICX 1.1 (KNOPPIX V5.1.1 + CentOS 4.3) www.elearnit.de RELEASE: 2007-10-15
boot:

Wenn beim Starten der Live-DVD nichts anderes ausgewählt wird, wird das Knoppix System geladen. Geben Sie beim Boot Prompt ein: Centos; und der längere Boot-Prozess von CentOS beginnt. Merken Sie sich das Passwort.

Wenn Ihr System bereits Linux oder Windows hat, legen Sie einfach die DVD ein und starten Sie mit Ihrem Webbrowser. Diese Seite gibt Ihnen wieder die Sprachauswahl zwischen Deutsch oder Englisch.



Im Hintergrund können Sie alle verschiedenen Partitionen auf meinem HP-System sehen. Meine Festplatte, ein Multibooting Experiment, hat 30 Partitionen.

Nach der Sprachauswahl Englisch sieht man das Studienmaterial aufgelistet. Dieses beinhaltet: Knoppix Anleitung von Karl Schock, Knowing Knoppix von Phil Jones und Linux-Grundlagen von Matthew West. Diese enthalten jeweils eine Liste von Studienführern und Bezugsmaterialien für die Prüfungen. Die angebotenen Materialien sind recht detailiert und enthalten Querverbindungen zu ausführlichen Diskussionen innerhalb der Dokumentation.

Um eine Vorstellung von der Arbeit zur Vorbereitung auf die LPI-Prüfungen zu bekommen, können Sie die Dokumentation für die Prüfung im Anhang A des pdf-Buchs, „Linux-Grundlagen“ durchlesen.

Wenn Sie das Material studieren aber diesen Kurs in Windows abhalten möchten, können Sie den vorhandenen Linux-Emulator verwenden, der eine virtuelle Linuxmaschine in Windows erstellt, Sie können diesen Emulator hier herunterladen:

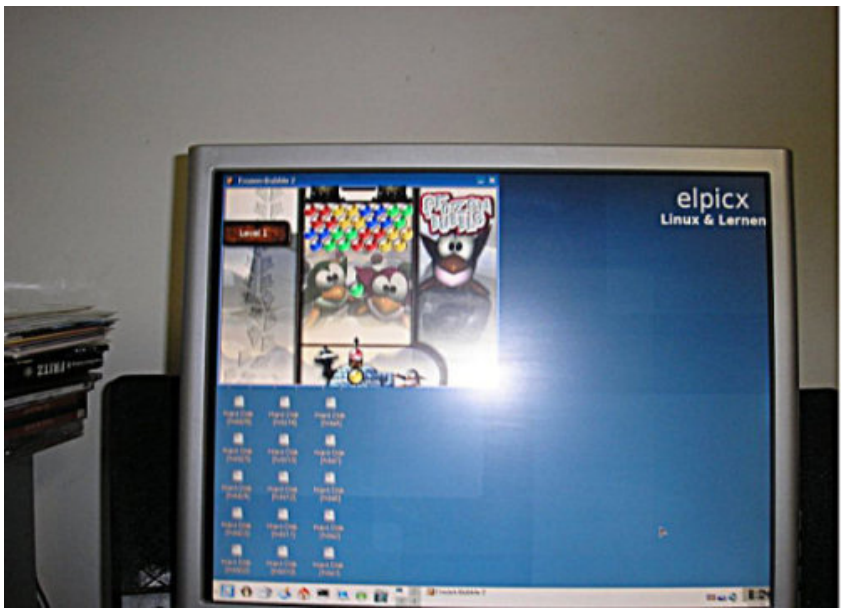
http://learnlinux.tsf.org.za/moodle/resources/bochs-2.1.debian.exe

Nach dessen Installation, haben Sie ein Symbol auf Ihrem Desktop. Klicken Sie darauf, um eine Linux „bash shell“ zu starten. Dieses zeigt die gleichen Dateien, die im Buch „Linux-Grundlagen“ als Beispiele zum Erlernen der Linuxbefehle gegeben werden.

Nicht nur Studium

Offensichtlich ist der Großteil dieser Distro das Material, das Ihnen zur Vorbereitung auf die Prüfungen hilft. Aber diese DVD ist auch eine voll funktionsfähige Linux Distribution. Sie beinhaltet viel Software, wie die OpenOffice Suite, Gimp, Editoren, Spiele und das sehr süchtig

machende Spiel „Frozen Bubble“. Hier ein Screenshot davon.



Wenn Sie PCLINUXOS getestet und genossen haben, aber Ihr Linux Wissen vertiefen möchten, dann lernen Sie, wie man ein zugelassener Linux Systemverwalter wird, indem Sie das Material dieser DVD herunterladen und studieren. Ich bin sicher, dass es für Sie von großem Nutzen sein wird.

DistroWatch.com
Put the fun back into computing. Use Linux, BSD.

magazine
PCLinuxOS

Formatierungsanleitung für OpenOffice Writer

von eager2no

Für die netten Leute aus dem PCLinuxOS Forum

Dieses Dokument beschreibt, wie man Text in OpenOffice Writer richtig formatiert. Die Grundregeln der Formatierung treffen meistens auch auf Microsoft Word zu. Ähnlichkeiten/Unterschiede werden hervorgehoben.

Ich bin ein langjähriger Microsoft Word Benutzer und mir ist OpenOffice verhältnismäßig neu, aber da es versucht, die meisten MS Office Eigenschaften zu emulieren, sind die

Formatierungsgrundregeln praktisch die selben, abgesehen von einigen Implementierungsunterschieden.

Wichtige Dinge werden in Rot angezeigt.

Warum formatieren?

Wenn Sie Ihren Text in einem Texteditor eintippen, erscheint es viel einfacher, den Text während Sie ihn eingeben einfach fett, gefärbt, etc. zu formatieren. Warum also sich die Mühe machen und unterschiedliche Stile für Ihre Überschriften, hervorgehobenen Text, etc. erstellen?

Nehmen wir einmal an, Ihr Standard Stil sei Bitstream Vera Serif 12 Punkt (wie dieser Text), und Sie wünschen **Überschriften** in Arial 14 Punkt fett und Sie möchten drei Arten hervorgehobener Text benutzen: Arial 12 Punkt hellgrün, **Times 13 Punkt fett hellblau,** und Arial 13 Punkt helles Magenta.

Wenn Sie keine Stile verwenden, müssen Sie Ihren Text an jeder entsprechenden Stelle wiederholt formatieren. Das ist nervig, aber jetzt stellen Sie sich einmal vor, Sie ändern Ihre Meinung und wollen, dass Arial 13 Punkt magenta nun Tahoma 12 Punkt grün sein soll. Ihre einzige Wahl ist, alle Vorkommen des hervorgehobenen Textes manuell zu finden und sie eins nach dem anderen umzuformatieren. Wenn Ihr Text nur eine einzelne Seite ist, ist das nicht wirklich viel Arbeit, aber das sieht anders aus, wenn Sie durch 30 Seiten durch müssen.

Wenn Sie Stile verwenden, müssen Sie den Stil eines Textstücks nur **einmal** ändern, und Bingo, der gesamte Text mit dem gleichen Stilnamen nimmt auf wundersame Weise Ihre geänderte Formatierung an. Egal wie lang Ihr Text ist, Sie müssen nur eine Formatierungsänderung vornehmen.

Arten der Text Stile

Wenn Sie Writer öffnen sehen Sie, von oben nach unten, eine Menüleiste, eine Symbolleiste, einen Formatierungsleiste und das Lineal.

Die Formatierungsleiste enthält die grundlegenden Kontrollen um Formate zu ändern. Vorhandene Formate können angesehen werden, indem man auf den kleinen Pfeil nach unten des "Formatvorlagen" Drop-down Menüs klickt, der im Bild oben Standard anzeigt.

Das "Format" Menü anklicken und Formatvorlagen auswählen (oder F11 drücken) um die Formatvorlagen anzuzeigen.

Bewegen Sie Ihren Cursor entlang der fünf Symbole an der Oberseite und pausieren Sie über jedem, um zu sehen, wie sie aussehen. In dieser Anleitung behandeln wir hauptsächlich die zwei links liegenden: ***Absatzvorlagen*** und ***Zeichenvorlagen.***

Absatzvorlagen

Ein Absatz beginnt gleich nachdem Sie das letzte mal die Eingabetaste gedrückt haben (oder beim Seitenanfang) und wird beendet, wenn Sie das nächste Mal die Eingabetaste drücken.

Eine *Absatzvorlage* betrifft den Text nach dem letzten Drücken der Eingabetaste (oder am Seitenanfang), und endet mit einem Steuerzeichen, welche Teil des Absatzes ist .

Die Steuerzeichen sehen wie der Klöppel in einer Glocke aus. Wenn Sie diese in Ihrem Text nicht sehen, klicken Sie am rechten Ende auf das Werkzeugleistensymbol (links vom Prozente Drop-Down) oder gehen Sie zum Menü Ansicht und aktivieren Sie dort Nicht-druckende Buchstaben.

Die Mutter aller Absatzstile ist der Standardstil (in MS Office Normal genannt). Alle anderen Stile werden innerhalb von Writer als „Standard + <Unterschied zu Standard>“ beschrieben. (Dieses ist im Word offensichtlicher, wo der Menübefehl Format - Stil - Verändern tatsächlich „Normal + <Unterschiede>" anzeigt).

Schriftarten

Schriftarten treffen auf einen Teil eines Absatzes zu. Sie haben nichts mit Zeilenabstand, Umbrüchen und vielen andere Dingen zu tun: diese sind ein Teil der Absatz Formatierung. (Jedoch finden Sie hier **Sprache** - MS Word hat das unter Werkzeuge - Sprache.) Sie können einen Standard Absatz mit einer bestimmten Schriftart versehen. Wenn Sie in einen Texteil mit Buchstabenformatierung klicken, wird die Schriftart nicht im Schriftnamenkasten angezeigt, sondern nur in Formatvorlage (im Gegensatz zu Word, wo die Schriftart im Schriftnamenkasten erscheint).

Übung 1 - Abänderung eines Stils, Methode 1

1. Klicken Sie irgendwo in den Text.
2. Den kleinen Runter-Pfeil des Schriftnamen Drop-Down anklicken, und dann auf eine Schrift klicken.
3. Betrachten Sie den Text unter dem Cursor: Sie haben gerade die Formatierung eines Absatzes geändert.

Übung 2 - Abänderung eines Stils, Methode 2

1. Einen Absatz markieren: ein Linksklick zu Beginn der ersten Linie des Absatzes und mit gedrückt gehaltener linker Maustaste diese hinter den letzten Buchstaben des Absatzes ziehen. Alternativ können Sie auch schnell 3 (oder 4) mal auf eine Stelle im Absatz klicken. (Anmerkung: 2 Klicke wählen ein Wort aus, 3 einen Satz, 4 einen Absatz.)
2. Beachten Sie den Inhalt des Schriftnamenfeldes oben links (es sagt vermutlich Standard).
3. Drücken Sie F11, um Formatvorlagen zu öffnen.
4. Dann ein Doppelklick auf einen gewünschten Schriftnamen. Ihr markierter Absatz wird von den Eigenschaften des ausgewählten Stils ausgehen. Beachten Sie ebenfalls, dass sich das Schriftnamenfeld geändert hat und nun Ihre Änderung anzeigt.

Übung 3 - Einen Absatzstil erstellen

1. Einen Absatz markieren.
2. Klicken Sie Format - Zeichen… (oder verwenden Sie einfach die Bedienungselemente in der Formatierungssleiste) und ändern Sie seine Eigenschaften (Schriftgröße. Farbe, Sprache, etc.)
3. Klicken Sie Format - Absatz… und ändern Sie die Absatzeigenschaften des markierten Textes (Zeilenabstand, Ausrichtung, etc.)
4. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie oben links in den Schriftnamenkasten und überschreiben Sie seinen Inhalt mit dem Namen Ihres neuen Stils (kann irgendeiner sein).

5. Klicken Sie in einen anderen Absatz, dann öffnen Sie den Schriftnamenkasten und wählen Ihren neuen Stil aus. Der Absatz nimmt nun die von Ihnen definierten Eigenschaften an.

Übung 4 - Erstellung einer Schriftart

1. Markieren Sie einen Teil des Absatzes.
2. Den Text so umformatieren, wie Sie es wünschen. (Klicken Sie keinen anderen Teil des Textes an, um Ihre Auswahl beizubehalten. Wenn Sie diese verlieren, selektionieren Sie sie einfach wieder.)
3. F11 drücken, das Symbol oben rechts anklicken, und aus der Liste Neuer Stil auswählen.
4. Ein anderes Wort auswählen, dann F11 drücken, das Schriftartsymbol auswählen (zweite von links), Ihre neue Schriftart finden und Doppelklicken. Das neue Wort hat nun die Eigenschaften Ihrer neuen Schriftart angenommen.

Tipps und Tricks

Erbschaft: Wenn Sie die Eingabetaste drücken, um einen neuen Absatz anzufangen, wird dieser Absatz die Eigenschaften des vorherigen übernehmen. Wenn Sie die Absatzmarkierung vor einem manuell formatierten Absatz löschen, verliert dieser seine Eigenschaften und nimmt die des davor liegenden Absatzes an.

Ändern der Erbschaft: Wenn Sie z.B. eine personalisierten Überschriftenstil namens Head erstellt haben (sagen wir: fett, Schriftgröße 14 Punkte), möchten Sie vermutlich für den folgenden Absatz nicht wieder den gleichen Stil haben: es sollte normaler Text, d.h. Standard sein. Dazu klicken Sie F11 um Formatvorlage anzuzeigen. Ein Rechtsklick auf Absatzstil Head, und dann auf Ändern… . Wählen Sie den Navigator-Tab und im folgenden Drop-Down wählen Sie den gewünschten Stil des folgenden Absatzes aus, in diesem Fall Standard. Nach der Eingabe des nächsten Textes im Stil Head wird dieser neue Absatz in Standard formatiert sein.

Erbschaft der abgeleiteten Stile: Eine leichte Art zur Erstellung eines neuen Absatzstils ist die Auswahl eines vorhandenen Stils, ihn manuell zu formatieren, dann klicken Sie in das Stile Drop-Down und überschreiben den Namen mit Ihrem eigenen Stilnamen. Bedenken sie aber, dass wenn Sie später den Stil der Obergruppe modifizieren (den aus dem Sie Ihren neuen Stil abgeleitet haben), diese Änderungen auch auf die Stile der Untergruppe auswirken. Das ist kein Problem: wählen Sie einfach den abgeleiteten Stil aus, ändern Sie ihn ab wie Sie es wünschen, dann klicken Sie F11, und ein Linksklick auf Stilnamen (er wird vermutlich bereits ausgewählt sein), noch ein Linksklick auf das Symbol oben rechts in Formatvorlagen, und wählen Sie abschließend Stil Aktualisieren aus.

Die letzte Tätigkeit wiederholen: Einen Stil wiederholt im Text anzuwenden kann arbeitsintensiv sein. So macht man es ganz einfach:

- Im Menü klicken Sie auf Ansicht - Symbolleisten - Anpassen… .
- Den Symbolleistentab auswählen, und im Drop-Down der Symbolleiste Standard auswählen.
- Im Symbolleisten-Inhaltsbereich selektionieren Sie den Befehl **Wiederholung** und klicken dann auf OK.
- Beachten Sie, dass Sie nun ein neues Symbol am linken Ende Ihrer Symbolleiste haben.
- Nun wenden Sie Ihren neuen Stil am ersten Auftreten im Text an. Dann finden und selektionieren Sie den nächsten so zu formatierenden Textteil (wenn Sie einen Absatzstil bearbeiten reicht es aus einfach in den Absatz zu klicken) und klicken Sie auf das neue Symbol. Das Wiederholungssymbol wiederholt automatisch Ihre letzte Tätigkeit, in diesem Fall die Formatierung von Ihrem Text.

Ihre Seite anzeigen wie sie gedruckt wird:

- Im Menü klicken Sie auf Ansicht - Symbolleisten - Anpassen… .
- Den Symbolleisten-Tab auswählen, und im Drop-Down der Symbolleiste Standard auswählen.
- Im Symbolleisten-Inhaltsbereich selektionieren Sie den Befehl **Seitenvorschau** und klicken dann auf OK.
- Beachten Sie, dass Sie nun ein neues Symbol am linken Ende Ihrer Symbolleiste haben. Klicken Sie diese an, um Ihren Text so zu sehen, wie er gedruckt erscheinen würde, und klicken Sie ein weiteres Mal, um zur normalen Ansicht zurückzukehren.

YOU. And thousands of readers could just be looking at your ad.
ACT NOW!
and help develop PCLinuxOS! Contact us for your pricing.

magazine PCLinuxOS

SMART: ein alternativer Paketmanager

von pinoc

Einleitung: Smart?

Linux benutze ich seit mehr als 10 Jahren und ich habe viele Distributionen getestet, sicherlich mehr als 40. Als echter KDE Fan arbeitete ich meistens mit Red Hat und eine sehr lange Zeit mit SuSE. Obwohl etwas träge, mochte ich SuSE durchaus, aber ich war mit ihrem Paketmanagementsystem nie zufrieden. Meiner Meinung nach wurde nach der Übernahme durch Novel alles schlechter, und nach dem Abkommen mit Microsoft war es nur logisch und an der Zeit, SuSE endgültig zu verlassen. Auf der Suche nach Alternativen verwendete ich Slackware, dann verliebte ich mich in VectorLinux, spielte mit dem ausgezeichneten modularen Slax System, und installierte/benutzte sogar Knoppix eine Zeit lang, welches mich vom RPM zum DEB-Paketsystem brachte. Dann hörte man nur noch von Ubuntu, und für ein paar Monate nutzte ich Kubuntu, aber ich hatte immer das Gefühl, dass ihre KDE Implementierung nicht die höchste Priorität hatte und eine gründliche Überarbeitung benötigt. Jede Distro hatte ihre Vor- und Nachteile und die einzige Anwendung, die ich in allen Distros, falls vorhanden, verwendete war der Smart Paketmanager. Dann, im Mai 2007, versuchte ich schließlich, verliebte mich und stieg sofort um auf PCLinuxOS. In der Tat war und ist diese Distro für mich, was sie behauptet: ein Distro-Hopper-Stopper, alles

„funktioniert einfach“, der Macintosh der Linux Distros, die beste KDE Implementierung überhaupt, und als ich Smart in den Repos fand, fühlte ich mich sofort zu Hause in PCLinuxOS.

Dieser Artikel ist eine formlose Ansammlung von Information bezüglich des Smart Paketmanagers. Beachten Sie bitte, dass der Standard Paketmanager in PCLinuxOS Synaptic ist und die gegenwärtige Smart Version 0.52 weiterhin eine Entwickler (Beta) Version ist, also verwenden Sie sie auf Ihr eigenen Risiko! Andererseits verwende ich Smart seit Jahren ohne irgendwelche Probleme. Was nun ist also diese Smart Anwendung überhaupt? Hier ein Auszug der offiziellen Homepage http://labix.org/smart mit einer kurzen Beschreibung:

*Das Projekt **Smart Paketmanager** hat die ehrgeizige Zielsetzung der Erstellung von intelligenten und portierbaren Algorithmen zur effizienten Lösung des Problems von Software-Management, Aktualisierung und Installation. Dieses Programm funktioniert in allen großen Distributionen, und bringt bemerkenswerte Vorteile gegenüber den ursprünglichen Paketmanagern (APT, APT-RPM, YUM, URPMI, usw.).*

*Beachten Sie bitte, dass dieses Projekt **nicht** eine magische Brücke zwischen jeglichen Distribution auf diesem Planeten ist. Stattdessen bietet dieses Programm ein **besseres Paketmanagement** für diese Distributionen an, selbst bei der Verwendung **ihrer eigenen Pakete**. Die gleichzeitige Verwendung mehrerer Paketmanager (wie rpm und dpkg) **ist möglich** obwohl das im Moment nicht das Ziel dieser Anwendung ist.*

Der Name *Smart* beschreibt den Kern des Programms. Bei der Ausführung sehr vieler Updates kann es mehrere Installationsmöglichkeiten geben. Im Gegensatz zu anderen Paketmanagern nimmt *Smart* nicht die erstbeste Lösung sondern vergleicht stattdessen alle Möglichkeiten und wählt dann die beste aus. Zum Beispiel, die gegenwärtige PCLinuxOS Version ist vom Mai 2007. Wenn Sie sie neu installieren und anschließend ein Update ausführen dann gibt es dort sehr viele neuen Programmversionen und es kann möglich sein, jede einzelne zu installieren. Um jedoch die höchstmögliche Leistungsfähigkeit und Stabilität des Systems beizubehalten ist es denkbar, dass einige Updates nicht installiert werden sollten, oder mit anderen Abhängigkeiten als dies z.B. Synaptic tun würde.

Smart hat einige interessante Eigenschaften (siehe auch Punkt 3 weiter unten):

- Unterstützung von *RPM*, *DPKG* und von *Slackware* Paketen
- Sorgfältige Überprüfung von Abhängigkeiten (sogar von nicht installierten aber im Repo vorhandenen Paketen)
- Auswahl geeigneter Pakete aus verschiedenen Quellen (falls vorhanden)
- Schnelles, paralleles Herunterladen der Pakete
- Blockieren bestimmter Anwendungen (falls gewünscht)
- Systemsreparaturfunktion
- GUI und Befehlszeile

Installation und Konfiguration

Sie können Synaptic oder apt-get verwenden, um Smart und die erforderlichen Abhängigkeiten zu installieren. Wenn Sie die grafische Weise wählen, starten Sie Synaptic, aktualisieren Sie die Kanäle und suchen Sie nach und installieren Sie einfach *smart-suite.* Alternativ können Sie den folgenden Satz von Befehlen in einer root-shell verwenden:

apt-get update && apt-get install smart-suite

Eine optionale aber empfohlene Anwendung ist das *PCLinuxOS-SMART-Servicemenü.* Dies ist nur eins der vielen großartigen Programme des deutschen PCLOS Benutzers Maik3531, die in seinem PCLinuxOS Repo zur Verfügung gestellt werden. Es bietet eine sehr nützliche Smart Schnittstelle über das Servicemenü an, und weitere Information dazu folgen weiter unten. Sie können sein Repo zu Synaptic hinzufügen, indem Sie die folgende Zeile an das Ende Ihrer Datei /etc/apt/sources.list hinzufügen:

rpm http://maik3531.de pclos2007/RPM testing

Nach dem Hinzufügen des Maik3531 Repos installieren Sie dieses Service-Menü mit dem folgenden Satz von Befehlen in einer root-shell:

apt-get update && apt-get install PCLinuxOS-SMART-Servicemenu

Beide Befehlszeilensätze installieren automatisch alle notwendigen Abhängigkeiten.

Konfiguration der Quellen:

Nach der Installation benutzt Smart die offiziellen PCLinuxOS Kanäle einschließlich der Komponente „testing“. Weniger abenteuerlustige Benutzer sollten diese Komponente deaktivieren (siehe unten). Bitte beachten Sie, dass Smart Ihre Synaptic Repoeinstellungen, also z.B. Ihren P.A.S.S. (Premium Access System Server) Zugang, nicht automatisch übernimmt, also müssen Sie das manuell tun. Sie können die in Smart aktuell verfügbaren Quellen mit diesem Befehl konsultieren:

smart channel -show

Anmerkung:

Ich habe zwei Skripte zur Umwandlung der Repoeinstellungen von Synaptic zu Smart gefunden:

http://www30.websamba.com/texpert/aptosmart.sh.gz und http://linux01.gwdg.de/~pbleser/files/smart/yast2-sources-to-smart.sh

Beide sind verhältnismäßig alt und funktionierten mit der aktuellen Smart Version (0.52) nicht. Folglich müssen Sie die Befehlszeile oder das GUI benutzen.

Grafische Benutzerschnittstellen (GUI) Konfiguration:

Starten Sie Smart entweder von der Befehlszeile in einer root-shell mit:

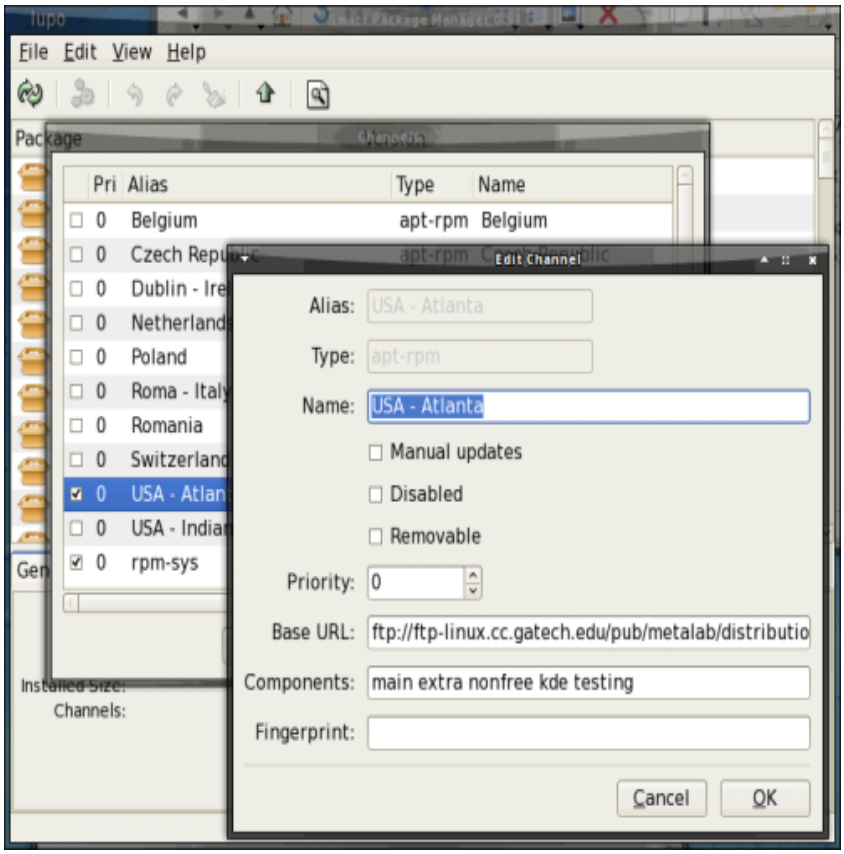
smart --gui

oder über das Menü:

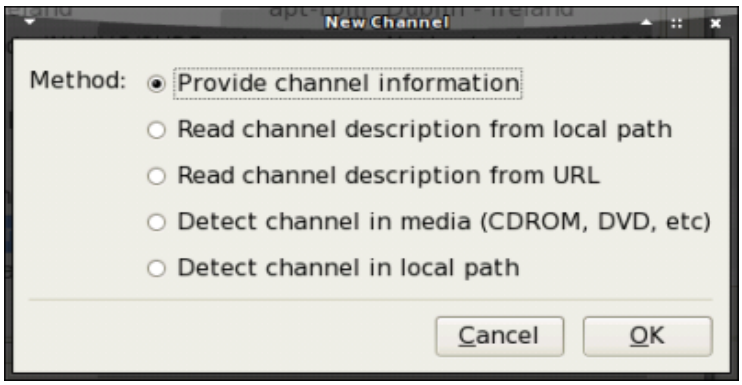
Start -> System -> Einstellungen -> Paket Verwaltung -> Software-Installierer

Ihr root-Kennwort eingeben, und nach dem Starten gehen Sie zum Menü Edit -> Kanäle.

Das folgende Bild zeigt das Smart Fenster, über dem Kanalfenster, welches alle Kanäle anzeigt, die aktiven sind mit einem Häkchen markiert, und darüber das Kanäle bearbeiten Fenster, welches die Einstellungen eines aktiven Kanals anzeigt. Bitte beachten, dass dieses die „testing“ Komponente enthält und Sie sollten diesen Eintrag vielleicht löschen, da er Pakete für Entwickler und Tester enthält und daher, zumindest in stabilen Produktionssystemen, nicht verwendet werden sollte.



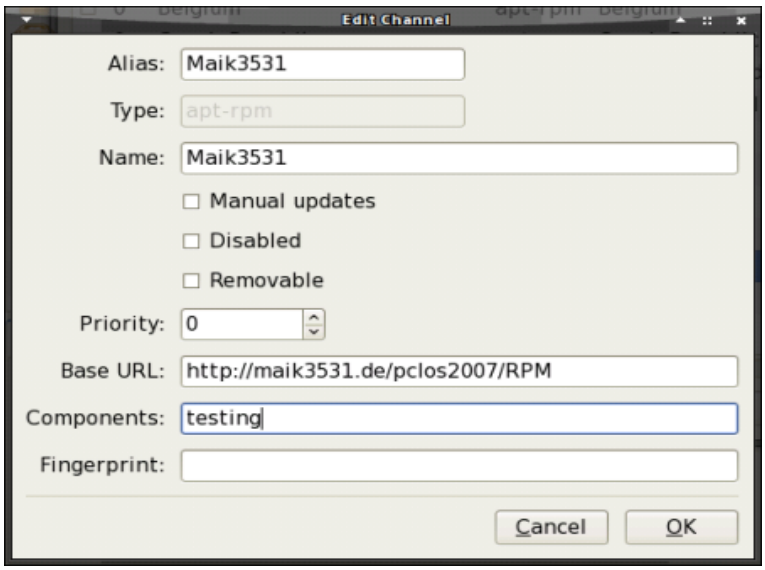
Eine andere wichtige Anmerkung bezieht sich auf das Seitenende der Kanalliste mit dem aktiven Eintrag „rpm-sys“. Dieser Eintrag enthält die Informationen der RPMS die zur Zeit auf Ihrem System installiert sind, er muss immer aktiv sein, andernfalls hat Smart keine Information über Ihr System! Analog zu Synaptic sind alle weiteren Kanäle PCLinuxOS Spiegelserver und es reicht aus, nur einen von ihnen aktiviert zu haben (der geographisch nächstliegende), andernfalls würden Sie nur duplizierte Informationen herunterladen. Um einen Kanal hinzuzufügen, wählen Sie im Kanalfenster „Neu“ aus und Sie erhalten dieses Fenster:



Hier können Sie einen Pfad zu einem lokalen Verzeichnis oder einem CD Laufwerk eingeben, oder Sie wählen die erste Option, um zum Beispiel Ihren P.A.S.S. Zugang oder das Repo von Maik3531, etc. hinzuzufügen. Dann klicken Sie auf OK, welches das folgende Fenster öffnet, in dem Sie die Art des Repos auswählen müssen. Die Vielfalt der Auswahl gibt Ihnen eine Idee der vielseitigen Verwendbarkeit von Smart, aber im Normalfall und in unserem Beispiel würden Sie wählen:

apt-rpm

Ein weiterer Klick auf „OK“ und der Eintrag für das Repo von Maik3531 sollte wie folgt aussehen:



Hier können Sie einen sinnvollen Eintrag im Feld „Alias“ und „Name“ wählen und die anderen Eintragungen sind denen in Synaptic in /etc/apt/sources.list ähnlich. z.B.:

rpm http://maik3531.de pclos2007/RPM testing

Beachten Sie, dass sie nicht identisch sind, der Synaptic Eintrag hat ein Leerzeichen zwischen der URL und der Distribution während in Smart diese beiden Einstellungen mit einem „/“ verbunden sind. Dieses Beispiel veranschaulicht die kleinen Unterschiede bezüglich der Syntax von Synaptic und Smart und Sie sollten nun keine Probleme haben, ein anderes RPM-Repo hinzuzufügen.

Manuelle Konfiguration:

Jegliche Informationen über die Syntax und den Gebrauch von Smart kann mit diesem Befehl

gefunden werden: smart --help oder, für eine spezifische Wahl, z.B. smart channel --help. Um den Behälter von Maik3531 oder den PASS Server hinzuzufügen geben Sie den folgenden Einzeilenbefehl in einer root-shell ein:

smart channel --add Maik3531 type=apt-rpm name=Maik3531 baseurl=http://maik3531.de/pclos2007/RPM components=testing -y ;

smart channel --add TexPass type=apt-rpm name=TexPass baseurl=http://XXXX:XXXX@pclinuxfiles.com/pclinuxos/apt/pclinuxos/2007 components="mainextra nonfree kde" -y;

Das „- y;“ am Ende der Zeile macht diese Quelle aktiv. Wenn Sie mehr als eine Komponente wählen - im TexPass Beispiel benutzen wir die 4 grundlegenden Komponenten main, extra, nonfree, kde - dann müssen diese in Anführungszeichen eingeschlossen werden (" "), und offensichtlich müssen Sie das XXXX:XXXX durch Ihre Tex P.A.S.S. Zugriffsdaten ersetzen. Hier könnten Sie auch die Komponente „Sam“ und eventuell auch „testing“ hinzufügen. Während „Sam“ für den Zugriff auf eine PCLinuxOS Version unter Verwendung des Xfce Desktops gedacht ist, bedeutet die Komponente „testing“ genau das, was sie sagt, also nichts für Unerfahrene/Anfänger und nicht auf Produktionssystemen verwenden!

Unter Verwendung der voreingestellten Konfiguration lädt Smart die RPMS zum Ordner/var/lib/smart/packages herunter und diese werden nach der Installation gelöscht. Falls Sie diese RPMS behalten möchten, können Sie den folgenden Befehl in einer root-shell verwenden:

smart config --set remove-packages=false

Hinzufügen eines lokalen Ordners/Repos

Einige Leute haben mehrere Computer mit PCLinuxOS. Wenn Sie beabsichtigen, die gleichen RPMS ebenfalls auf den anderen Maschinen zu installieren, macht es Sinn das mehrfache Herunterladen zu vermeiden, indem man einen lokalen Ordner erstellt, der mit dem Ordner /var/lib/smart/packages der Maschine synchronisiert wird, in der Sie zuerst die Installierung/das Update durchführten. Ein weiterer Grund kann sein, dass Sie auf diese Art eine Maschine ohne Internet-Zugang aktualisieren können. Falls Sie den gesamten Inhalt des PCLOS Repos lokal vorhanden haben möchten, lesen Sie bitte den ausgezeichneten Artikel von Loyed in der Ausgabe Dezember 2007 dieser Zeitschrift.

Grafikmodus:

Es ist sehr einfach mit Konqueror einen lokalen Ordner mit RPMS als Smart Installationsquelle hinzuzufügen, ein einfacher Rechtsklick auf diesen Ordner und: Actions -> Verzeichnis als Smart Quelle addieren, und das war's auch schon.

Manueller Modus:

Der entsprechende Einzeilenbefehl in einer root-shell ist:

smart channel --add localPCLOSrpms type=rpm-dir name=LocalRPMs manual=true priority=1 path=<path to rpm folder> -y;

(ersetzen Sie das <path to rpm folder> mit dem Pfad, einschließlich des Schrägstrichs am Ende, zu Ihrem lokalen Ordner mit den RPMS). Die Option Priorität, Standard-Wert = 0, stellt die Präferenz für das Herunterladen/Installieren von RPMS ein, wenn diese in mehreren Quellen vorhanden sind. Hier verwenden wir einen Wert von 1, um dem lokalen Verzeichnis eine höhere Präferenz zuzuweisen und sicherzustellen, das Smart die RPMS nicht von der online-Quelle herunterlädt. Sie

können auch einer anderen als der PCLinuxOS Quelle eine negative Priorität zuweisen. Wenn der gleiche RPM Name auch in einer offiziellen PCLinuxOS Quelle vorhanden ist, wird Smart dann dieses offizielle PCLinuxOS RPM vorziehen.

Hinzufügen eines entfernten Repos

Sie können andere Repos auf die gleiche Art und Weise hinzufügen/gebrauchen/testen. Wenn Sie die Systemstabilität herausfordern wollen und absolut herauszufinden möchten, wie gut Redhat RPMS mit PCLinuxOS funktionieren, könnten Sie zum Beispiel das DAG-Repo von Redhat Enterprise 5 mit diesem Einzeilenbefehl in einer root-shell hinzufügen:

smart channel --add DAG type=rpm-md priority=-2 name=DAG baseurl=http://apt.sw.be/redhat/el5/en/i386/dag/ -y;

(wie Sie sehen, wählte ich eine negative Priorität, weil DAG kein PCLinuxOS Repo ist und RPMS anderer Distributionen sollten immer nur eine Notlösung sein)

KsmartTray

KSmartTray ist ein sehr nützliches Kontrollleistenminiprogramm. Alle 2 Stunden überprüft es automatisch die Quellen und blinkt, wenn Updates vorhanden sind. Sie können es als normaler Benutzer aus der shell mit diesem Befehl starten:

ksmarttray

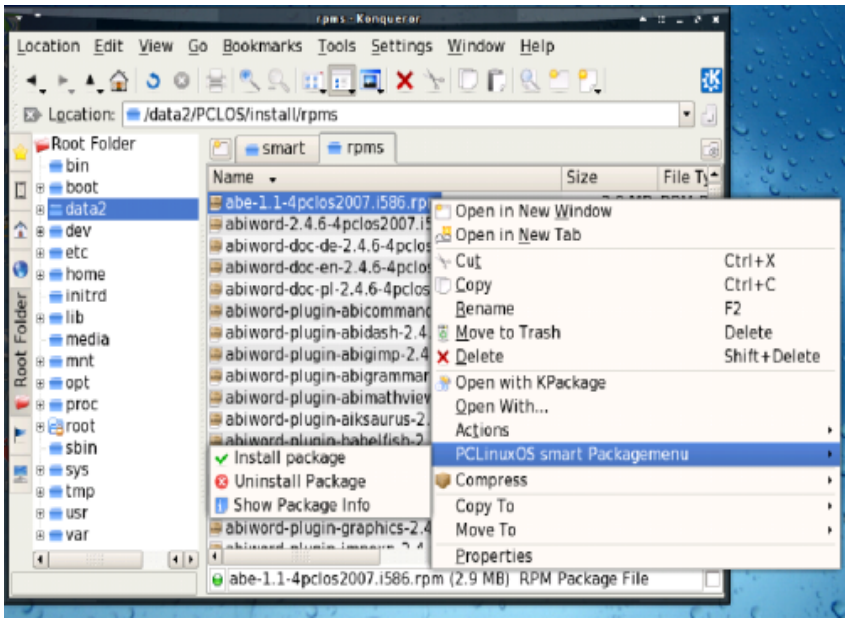
oder grafisch über:

Start -> System -> Konfiguration -> Packaging -> KsmartTray

Selbstverständlich können Sie jederzeit selbst nach Updates suchen und die StartSmart… Option erfordert das root-Kennwort, bevor Sie Smart verwenden können.

PCLinuxOS-SMART-Servicemenü

Dieses ist eins der vielen nützlichen Programme von Maik3531. Ein einfacher Rechtsklick auf das Symbol eines lokal gespeicherten RPMS in Konqueror oder Dolphin, das PCLinuxOS Service-Menü geht auf und gibt Ihnen Zugriff auf Programminformationen oder erlaubt Ihnen das ausgewählte RPM zu installieren oder zu de-installieren. Im Gegensatz zu Kpackage und Dank der Verwendung von Smart, löst und installiert die Installation eines RPM über dieses Service-Menü automatisch alle mögliche Abhängigkeiten, falls diese im Repo vorhanden sind.



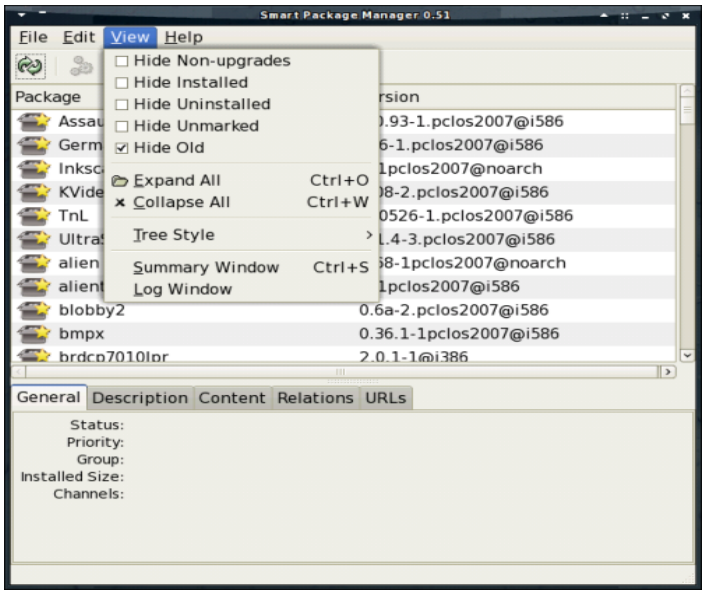
Verwendung von Smart

Grafischer Gebrauch:

Das Menü „Ansicht - TreeStyle“ im Smart Fenster bietet einige Optionen zur Ansicht der Paketquellen an:

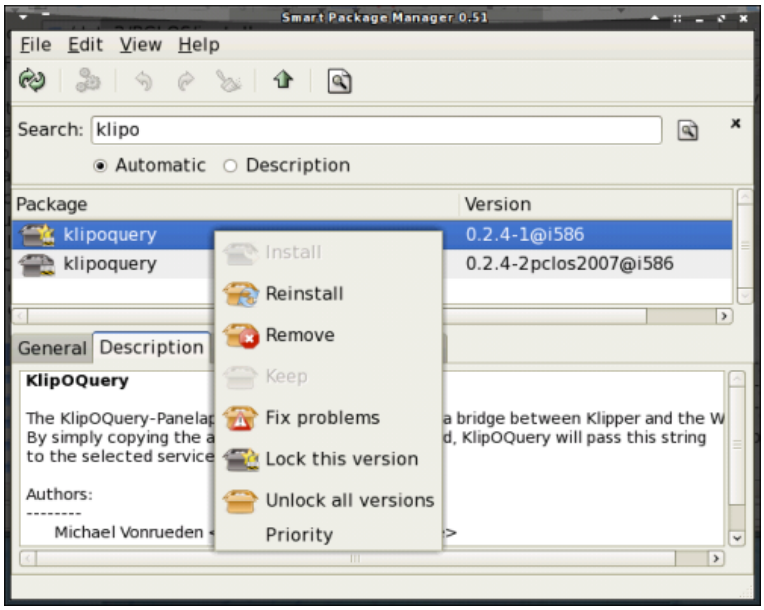
- Groups - die Pakete werden entsprechend ihrer Anwendungsart gruppiert (in Synaptic: Sections),
- Channels - die Pakete werden abhängig von ihrer Quelle gruppiert,
- Channels & Groups - die Pakete werden abhängig von ihrer Quelle- und Anwendungsart gruppiert,
- None - alle Pakete werden alphabetisch angezeigt.

Neue Pakete werden mit einem gelben Stern markiert und sie können über die Wahl „Ansicht - alte verbergen“ separiert werden. Diese Pakete gelten nur solange als „neu“, bis Sie oder KsmartTray, die Kanäle aktualisiert.



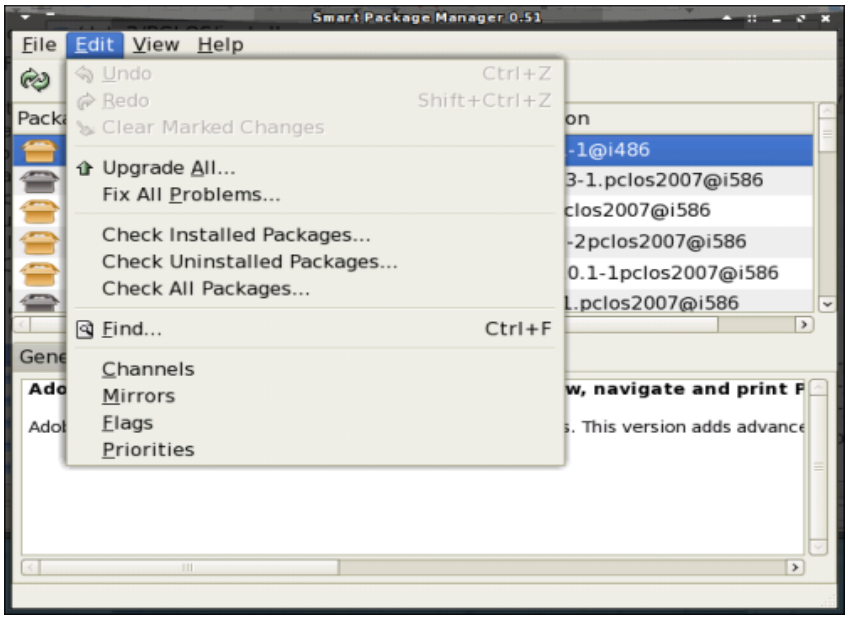
Die Tabs im untereren Teil des Smart GUI entsprechen denen in Synaptic und sind selbsterklärend. Der URL-Tab ist interessant, da er Ihnen den vollen Pfad zum RPM-Paket anzeigt. Die Lupe oben rechts im Menü (oder „Edit - Find“) öffnet die Such-Schnittstelle, mit der Sie die RPM-Datenbank nach Namen oder Beschreibung absuchen können. Sie können auch nach einem bestimmten Programm suchen, das Sie für weitere Updates oder Installation blockieren möchten. Diese kann sehr nützlich sein, weil Sie zum Beispiel die neuere Version nicht mögen, oder diese noch nicht stabil genug ist, oder Sie möchten einfach verhindern, dass bestimmtes Programm überhaupt auf Ihrem System installiert werden. In Synaptic von Kubuntu habe ich eine ähnliche Option gefunden, jedoch nicht in der Synaptic Version von PCLinuxOS, aber möglicherweise bin ich einfach zu sehr auf Smart fixiert.

Das folgende Bild zeigt ein Beispiel von klipoquery, einem weiteren Bonbon aus dem Maik3531 Repo, ein Kontrollleistenminiprogramm, welches markierten Text zu einen vom Benutzer voreingestellten Übersetzungsdienst führt. Hier habe ich eine von mir bevorzugte ältere Version installiert. Also blockiere ich dieses, und wenn ich nun Update All auswähle, wird die neuere Version weder zur Installation noch als automatische Abhängigkeit ausgewählt:



Weitere, wirklich tolle Eigenschaften können im Menü „Edit“ gefunden werden: außer Systemeinstellungen (Kanäle, Spiegelserver, Flags, Prioritäten) können Sie zum Beispiel die Option „Fix all problems“ auswählen, die wirklich genau das macht und mir schon oftmals geholfen hat; das nachdem ich zu neugierig war und das Allerneueste, Betas usw. installiert hatte; Sie wissen wohl wie das so geht…

Sie können eine der drei „Check“ Optionen verwenden, um den Zustand aller auf Ihrem Systems installierten Pakete zu testen; oder auch aller Pakete, ob installiert oder nicht; und sogar die Abhängigkeiten der nicht installierten Pakete analysieren, welches eine große Hilfe für Entwickler und RPM-Bäcker sein muss.



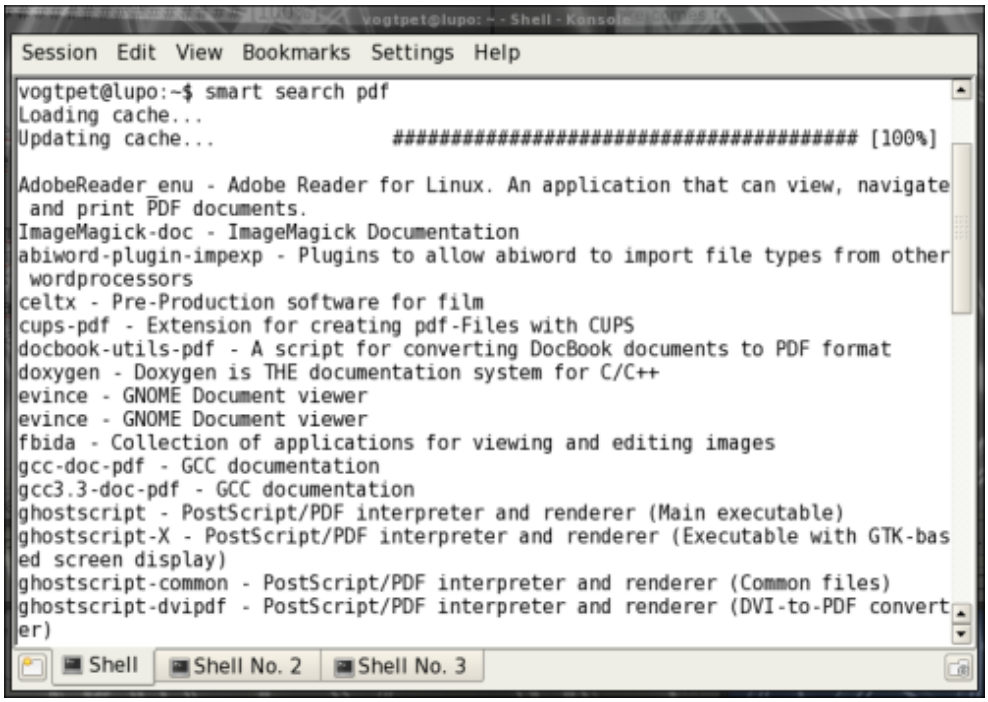
Manueller Gebrauch:

Weiter unten sind einige Beispiele aus der Befehlszeile (offensichtlich sind diese nur einige wenige, Smart ist extrem leistungsfähig und weitere Information gibt es mit dem Befehl:

man smart

Beispiel 1: Alle Pakete finden, die etwas mit „pdf“ zu tun haben.

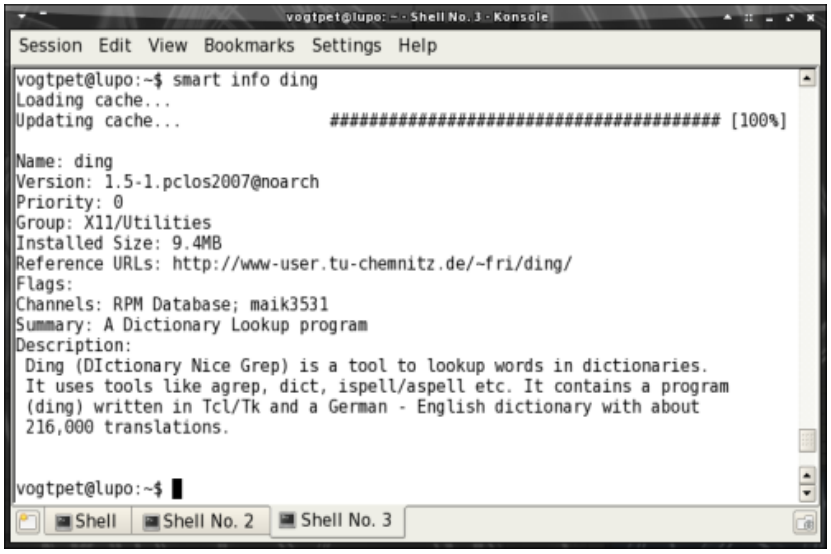
smart search pdf


Session Edit View Bookmarks Settings Help
vogtpet@lupo:~$ smart search pdf
Loading cache...
Updating cache... ## [100%]
AdobeReader_enu - Adobe Reader for Linux. An application that can view, navigate and print PDF documents.
ImageMagick-doc - ImageMagick Documentation
abiword-plugin-impexp - Plugins to allow abiword to import file types from other wordprocessors
celtx - Pre-Production software for film
cups-pdf - Extension for creating pdf-Files with CUPS
docbook-utils-pdf - A script for converting DocBook documents to PDF format
doxygen - Doxygen is THE documentation system for C/C++
evince - GNOME Document viewer
evince - GNOME Document viewer
fbida - Collection of applications for viewing and editing images
gcc-doc-pdf - GCC documentation
gcc3.3-doc-pdf - GCC documentation
ghostscript - PostScript/PDF interpreter and renderer (Main executable)
ghostscript-X - PostScript/PDF interpreter and renderer (Executable with GTK-based screen display)
ghostscript-common - PostScript/PDF interpreter and renderer (Common files)
ghostscript-dvipdf - PostScript/PDF interpreter and renderer (DVI-to-PDF converter)
Shell
Shell No. 2
Shell No. 3

Anmerkung: Das Resultat zeigt alle Pakete an (installiert oder nicht), die im Namen oder der Beschreibung „pdf“ oder „PDF“ enthalten.

Beispiel 2: Was ist und was ist der Inhalt des Pakets: ding?

smart info ding


vogtpet@lupo: ~ - Shell No. 3 - Konsole
Session Edit View Bookmarks Settings Help
vogtpet@lupo:~$ smart info ding
Loading cache...
Updating cache... ## [100%]
Name: ding
Version: 1.5-1.pclos2007@noarch
Priority: 0
Group: X11/Utilities
Installed Size: 9.4MB
Reference URLs: http://www-user.tu-chemnitz.de/~fri/ding/
Flags:
Channels: RPM Database; maik3531
Summary: A Dictionary Lookup program
Description:
Ding (DIctionary Nice Grep) is a tool to lookup words in dictionaries.
It uses tools like agrep, dict, ispell/aspell etc. It contains a program
(ding) written in Tcl/Tk and a German - English dictionary with about
216,000 translations.
vogtpet@lupo:~$
Shell
Shell No. 2
Shell No. 3

Anmerkung: Groß- und Kleinschreibung spielen hier keine Rolle, z.B. liefert ding, DiNg, etc. das gleiche Ergebnis und das kann sehr nützlich sein, wenn Teile des Namens der Anwendung in Großbuchstaben geschrieben werden. Sie erhalten einen netten Überblick über die Version, Beschreibung und die Homepage des Projekts.

Beispiel 3: Habe ich das Paket „ding“ installiert?

smart query --installed Ding

Anmerkung: Ich weiß, dass dies gleichwertig ist mit: „rpm -q ding“ und das die rpm-Abfrage wesentlich schneller ist. Jedoch ist, wie bereits gesagt, die Smart Abfrage unabhängig von Groß-Kleinschreibung, und Sie erhalten das gleiche Resultat mit „smart query --installed DinG “ aber mit dieser Schreibweise zeigt die rpm-Abfrage gar nichts an. Wie gesagt kann das sehr nützlich sein, da manchmal der RPM-Paketname anders geschrieben wird als der tatsächliche Programmname der Anwendung.

Beispiel 4: Löschen und Installation eines Programms

Zum Beispiel könnten wir das Paket ding mit diesem Befehl in einer root-shell entfernen:

smart remove ding

Wir könnten ein lokales RPM so aus einer root-shell installieren:

smart install /data3/linux/PCLOS/install/rpms/d4x-2.5.7.1-2pclos2007.i586.rpm

und ein entferntes RPM-Paket auf diese Weise:

smart install ftp://someurl.com/somefile.rpm

Auf diese Weise können Sie lokale oder entfernte RPMS installieren (geben Sie die vollständige http- oder ftp-Adresse an) und mögliche Abhängigkeiten werden automatisch mit Hilfe der Informationen der konfigurierten Quellkanäle in Smart gelöst.

Beispiel 5: eine Programmversion blockieren.

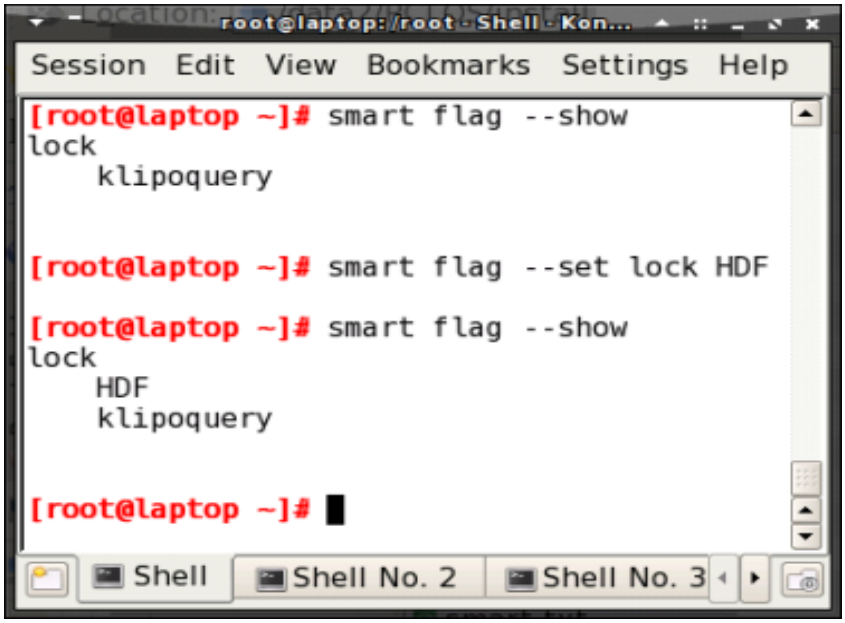
Es ist manchmal nützlich oder sogar notwendig, eine bestimmte Programmversion zu blockieren. Sobald ein Programm blockiert wird, wird es auch nicht mehr automatisch vorgewählt, wenn man ein „Update All“ durchführt. Der Befehl:

smart flag -help

beschreibt dafür alle möglichen Details. Es folgt ein Beispiel, welches die blockierten Programme auflistet und das Programm HDF zu dieser Liste hinzufügt.

smart flag --show

smart flag --set lock HDF



Beispiel 6: das System reparieren.

Die Neugier kann fatale Folgen haben und wenn Sie so sind wie ich, dann ist Xorg einer Ihrer speziellen Freunde. Glücklicherweise gibt es jetzt die Anwendung vit, und es ist günstig den Befehl video zu kennen, welchen Sie auch in runlevel 3 ausführen können, nachdem Ihr X-Server sich verabschiedet hat. Während mir das ein paar Mal geholfen hat, etwas anders als die Befehlszeile auf

den Bildschirm zu bekommen gibt es einen weiteren Befehl, den ich nicht mehr missen möchte: smart fix. Der ist einfach wunderbar und passt tadellos zum PCLinuxOS Slogan „radikal einfach“. Bis jetzt habe ich mehr als 50 Maschinen mit PCLinuxOS bestückt, bei Freunden, auf der Arbeit, bei meinen Eltern, und sogar im örtlichen Kindergarten, in der die Kinder jetzt darum kämpfen, wer der nächste sein darf bei Tuxracer oder Gcompris. Mit einigen dieser Maschinen hatte ich Probleme, die ich mit apt-get nicht regeln konnte, aber ich fand mit dem folgenden Satz von Befehlen immer Informationen zur Ursache des Problems:

smart update && smart check

und schließlich löste der einfache Befehl **smart fix** auf wundersame Weise alle mögliche Probleme in einem intuitiven und interaktiven Prozess. Aus diesem und vielen weiteren Gründen ist smart-suite die allererste Anwendung, die ich nach der Grund-Installation hinzufüge.

Smart crashed und wie man es repariert

Seit langem verwende ich Smart und es funktionierte immer einwandfrei. Offensichtlich sollten Sie nie Synaptic und Smart gleichzeitig verwenden, vergewissern Sie sich also, dass immer nur einer der beiden geöffnet ist. Bis vor kurzem hatte ich manchmal ein böses Problem beim Starten von Smart, welches das Smart GUI unbrauchbar machte. Schließlich fand ich die Quelle dieses Problems, welche die Installation des dpkg Pakets war. Entfernen Sie dieses Paket, oder, wenn Sie es absolut benötigen, sollten Sie sicherstellen, dass diese Datei: **/var/lib/dpkg/status** vorhanden ist, oder Sie erstellen einfach eine leere Datei mit diesem Namen und das Smart GUI ist wieder da.

Wenn Sie ein anderes Problem haben, können Sie immer versuchen, Smart/KsmartTray ordentlich zu schließen, dann gehen Sie als root zum Verzeichnis **/var/lib/smart/**, erstellen ein Backup Ihrer aktuellen Datei config mit einem anderen Namen und löschen dann die zwei Dateien cache und config. Dies bringt Sie zur Situation nach der Erstinstallation von Smart zurück. Wenn das funktioniert, können Sie versuchen, Ihre alte config Datei wieder zu benutzen, oder Smart von Grund auf neu zu konfigurieren, alle Kanäle und Einstellungen, so wie Sie es vorher bereits gemacht hatten. Aber ich hoffe, dass das nie notwendig sein wird, und nun, sei smart und viel Spaß mit Smart!

Zusätzliche Information

Offizielle Homepage: http://labix.org/smart

Wikipedia: http://en.wikipedia.org/wiki/Smart_Package_Manager

Linux-Zeitschrift: http://w3.linux-magazine.cm/issue/73/Smart_Package_Manager.pdf

KDE Benutzer Anleitung

Herausgegeben vom
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
Asia-Pacific Development Information Programme (UNDP-APDIP)
Kuala Lumpur, Malaysia

Netz: http://www.apdip.net/
EMail: info@apdip.net

© UNDP-APDIP 2004

Das Material in dieser Anleitung kann vervielfältigt, reproduziert, neu herausgegeben und in andere Arbeiten eingebettet werden, unter der Voraussetzung, daß UNDP-APDIP als Autor genannt wird.

Dieses Werk ist lizensiert unter der Creative Commons Attribution License. Um Einsicht in diese Lizenz zu bekommen, klicken Sie hier: http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/ oder senden Sie eine schriftliche Anfrage an: Creative Commons, 559 Nathan Abbott Way, Stanford, California 94305, USA.

Diese Anleitung wurde von Papawoob überarbeitet um die Linux Distribution PCLinuxOS 2007 widerzuspiegeln. Vieles von dem hier geschriebenen trifft auf die meisten KDE Desktop-Umgebungen zu.

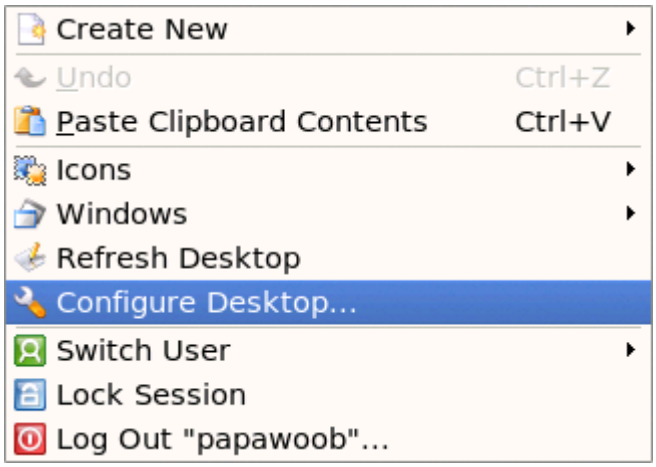
Kapitel 2: Nutzung der Arbeitsfläche

Grundlegende Arbeitsflächen Anpassung

Die Arbeitsfläche kann auf vielfache Weise auf Ihren Geschmack angepasst werden und wir werden hier einige vorstellen . Weitere Einzelheiten dazu gibt es unter Hauptmenü - weitere Anwendungen - Dokumentation - KDE Hilfezentrum. Nach dessen Start wählen Sie dort das KDE Benutzerhandbuch aus und scrollen runter zu „III. KDE Komponenten.“

Arbeitsflächen Hintergrund

Das auf der Arbeitsfläche angezeigte Hintergrundbild kann mit der Hintergrundanwendung geändert werden. Einfach einen Rechtsklick auf die Arbeitsfläche ausführen und „Arbeitsfläche einrichten“ auswählen.



Nachdem Sie auf „Arbeitsfläche einrichten“ geklickt haben, sehen Sie das folgende Dialogfeld:

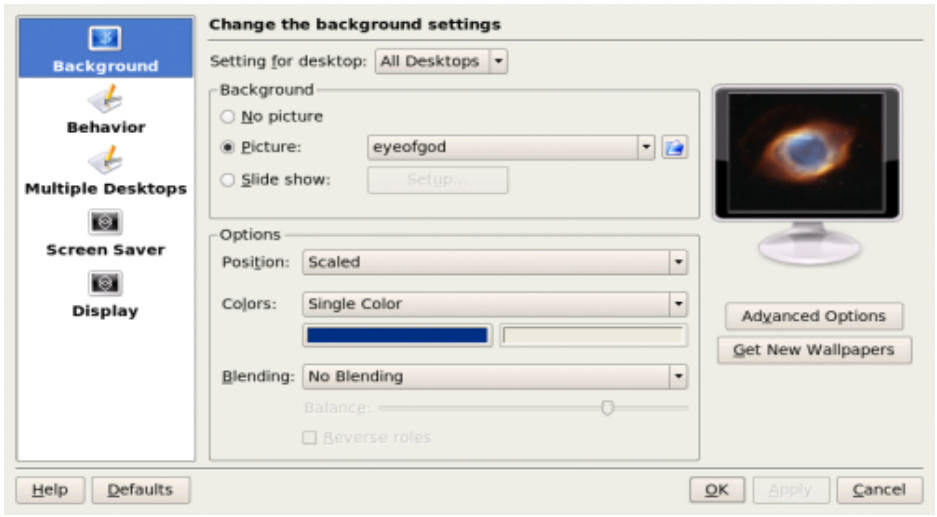


Abbildung: Konfiguriere-Kdesktop

Klicken Sie links auf den Hintergrundtabulator, um das Hintergrundbild zu ändern. Dann klicken Sie den „Bilder“ Bildwähldialog an und wählen ein Bild vom Dialog aus, wobei jedes Mal ein Thumbnail (kleine Abbildung) im Monitor auf der rechten Seite Ihrer Auswahl angezeigt wird.

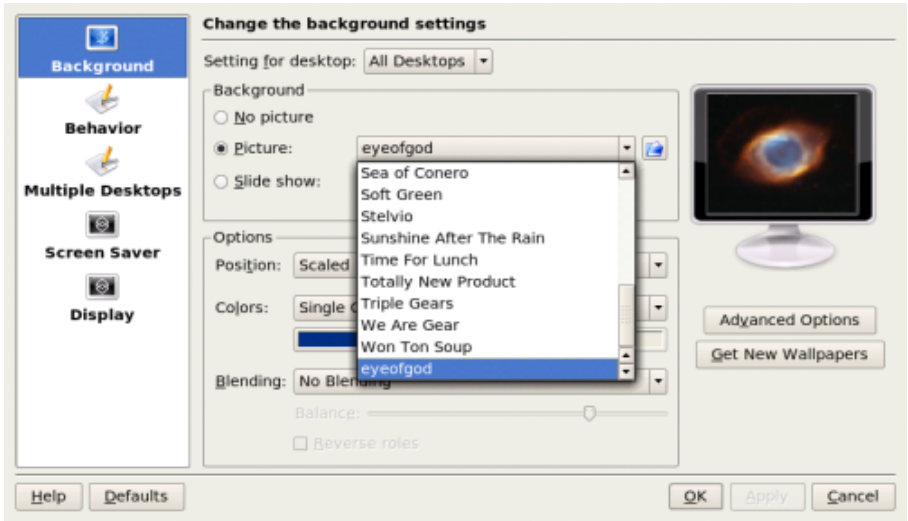


Abbildung: Auswählen eines neuen Hintergrundbildes

Wenn Sie ein Bild aus einem anderen Verzeichnis wählen möchten, klicken Sie auf den Durchsuchen Knopf. Dieser befindet sich auf der rechten Seite des „Bilder“ Auswahldialogs und sieht wie ein Ordner aus. Nachdem Sie ein Bild gewählt haben, klicken Sie auf „Anwenden“ und dann „OK.“

Arbeitsfläche Verhalten

Unsere nächste Option im Konfiguriere-KDesktop Fenster ist „Verhalten.“ Der Tabulator „Allgemeines“ erlaubt Ihnen, zwischen Datei-Symbolen oder Geräte-Symbolen zu wählen oder, wenn Sie diese auf Ihrem Arbeitsfläche haben, welche davon Sie sehen möchten. Sehen Sie dazu auch die Abbildungen weiter unten. Sie können hier auch das Verhalten Ihrer Maustasten einstellen und wählen, ob Sie Ihre Menüleiste an der Oberseite Ihres Bildschirms sehen möchten und falls ja, auf welche Weise.

Abbildung: Verhalten Dialog

Abbildung: Datei Symbole

Abbildung: Geräte Symbole

Virtuelle Arbeitsflächen

Mit dem Tabulator „Virtuelle Arbeitsflächen“ können Sie die Anzahl virtueller Arbeitsflächen in Ihre Kontrollleiste erhöhen oder verringern. Dazu benutzen Sie entweder den „Schieberegler“ oder die Hoch/Runter Pfeile rechts vom Schieberegler. Jedes Mal wenn die Zahl zunimmt/abnimmt addieren/subtrahieren Sie eine virtuelle Arbeitsfläche.

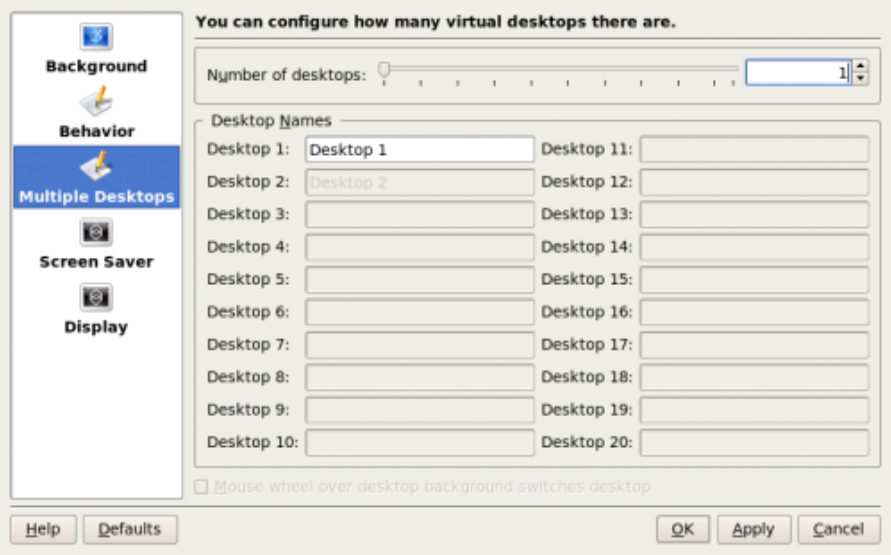


Abbildung: Virtuelle Arbeitsflächen

Bildschirmschoner

Mit der nächsten Konfigurationsoption im „Einrichten KDesktop“ Dialogfenster können Sie Ihren Bildschirmschoner einstellen. Dazu wählen Sie den Tabulator „Bildschirmschoner“ auf der linken Seite des Dialogfensters aus und Sie sehen folgendes Fenster:

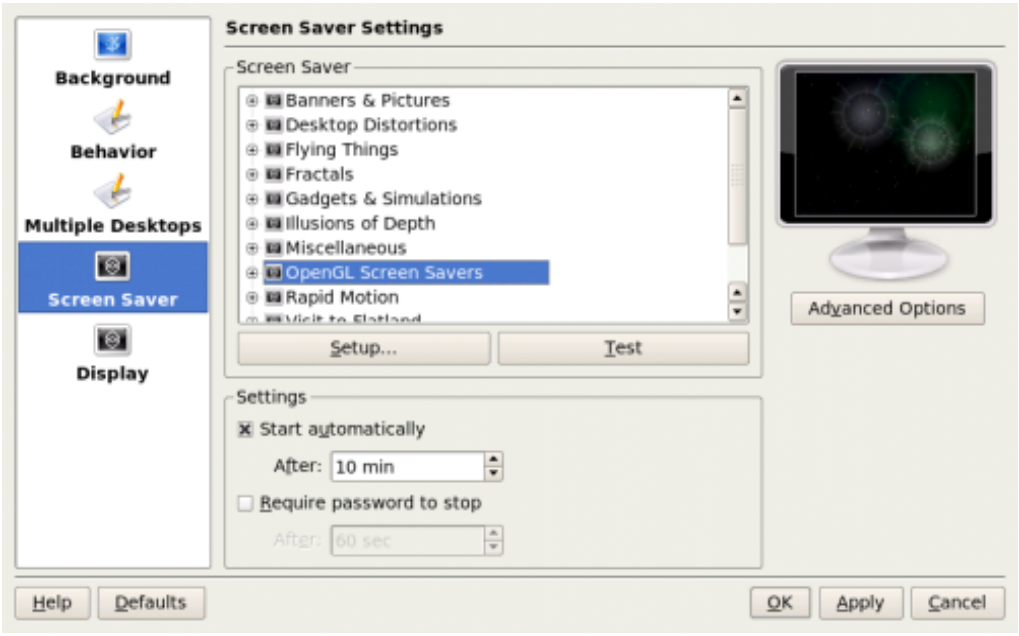


Abbildung: Bildschirmschoner

Sie sehen nun eine lange Liste mit verschiedenen Typen von Bildschirmschoner. Wenn Sie das kleine „+“ Zeichen nebenan klicken, öffnet sich eine Liste dieser Gruppe, hier ein Beispiel:

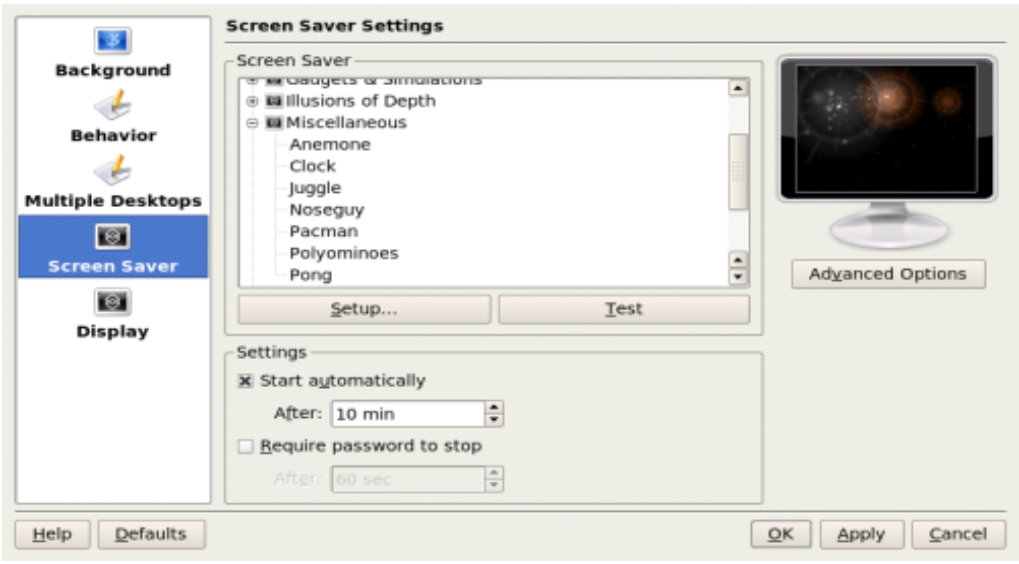


Abbildung: Bildschirmschoner Gruppen

Es gibt zu viele Gruppen um sie in dieser Anleitung zu besprechen, also müssen Sie experimentieren und herausfinden welchen Sie mögen. Dieses Fenster funktioniert wie das Hintergrund Dialogfenster. Einen Bildschirmschoner anklicken und ein Thumbnail (kleine Abbildung) wird im Monitor auf der rechten Seite Ihrer Auswahl angezeigt.

Beachten Sie auch den „Einrichtung…“ und den „Testen“ Knopf unterhalb der Liste der Bildschirmschoner. Einige Bildschirmschoner erfordern zusätzliche Informationen, damit sie genau so funktionieren wie Sie es wünschen, dazu verwenden Sie den Knopf „Einrichtung…“ . Der „Testen“ Knopf zeigt (öffnet) den Bildschirmschoner im Vollbildmodus, damit Sie sehen können, wie er aussieht.

Es gibt noch zwei weitere Optionen in diesem Fenster. Mit der ersten können Sie einstellen ob der

Bildschirmschoner automatisch startet oder auch nicht, und wenn ja, nach welcher Tastatur Stillstandszeit. Verwenden Sie zur Einstellung der Minutenanzahl die Hoch/Runter Pfeil Tasten.

Die zweite Option erlaubt dem Bildschirmschoner Ihre Arbeitsfläche zu „sperren“. Tragen Sie Ihr Login-Kennwort in den Kasten ein der sich öffnet wenn Sie versuchen auf Ihre Arbeitsfläche zurückzukommen.

Es gibt auch einen „Erweiterte Einstellungen“ Knopf unterhalb des Monitors, in dem Ihre Thumbnails (kleine Abbildungen) angezeigt werden. Die Auswahl einer dieser Optionen ermöglicht es Ihnen, Ihren Bildschirmschoner zu starten, indem Sie Ihre Maus in eine bestimmte Ecke der Arbeitsfläche bewegen und sie dort belassen. Ihre Wahl ist wie folgt:

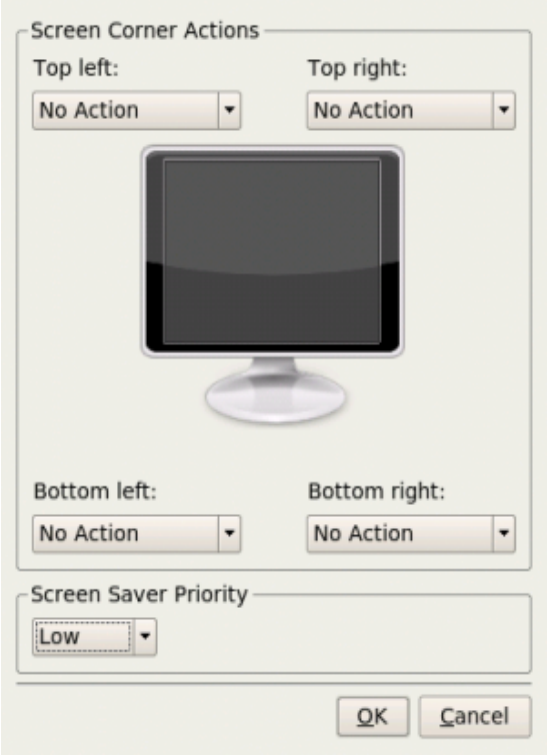


Abbildung: Erweiterte Einstellungen

Anzeige

Der letzte Tabulator im „Einrichten - Kdesktop“ Fenster ist der „Anzeige“ Tab. Es gibt drei Tabs innerhalb dieses Fensters: „Größe & Orientierung“, „Monitor Gamma“ und „Energiekontrolle“. Wir beschreiben nur die Tabs „Größe & Orientierung“ und „Energiekontrolle“.

Die einzige interessante Sache in diesem Teilfenster ist der Tab „Bildschirmgröße“ (Auflösung). Dieser justiert die Größe von allem, was auf Ihrer Arbeitsfläche angezeigt wird, einschließlich der Symbole, Text mit Symbolen, Anwendungsleisten Text, usw.….

Der KDE Desktop wendet diese Einstellung auf die größte Monitorauflösung an. In der Abbildung weiter unten können Sie sehen, dass meine auf 1280x1024 eingestellt wird. Wenn Sie an den Pfeil neben dieser Einstellung klicken, wird eine Liste der für Ihren Monitor vorhandenen Auflösungen angezeigt. Je kleiner die erste Zahl, umso größer erscheint alles. Wählen Sie eine Einstellung aus und klicken Sie dann auf „Anwenden“. Der Arbeitsfläche wird kurzfristig schwarz und zeigt Ihnen anschließend die neu gewählte Auflösung mit einem Dialogfeld und der Frage an, ob Sie diese neue Auflösung annehmen möchten. Falls ja, klicken Sie auf den Knopf Annehmen. (**Anmerkung**:

Versuchen Sie das nicht, wenn Sie irgendwelche 3D Effekte laufen lassen)

Wenn Sie diese Einstellung als Ihre Standard Bildschirmauflösung beim Starten von KDE haben möchten, klicken Sie den Kasten neben „Einstellungen bei KDE Start anwenden.“

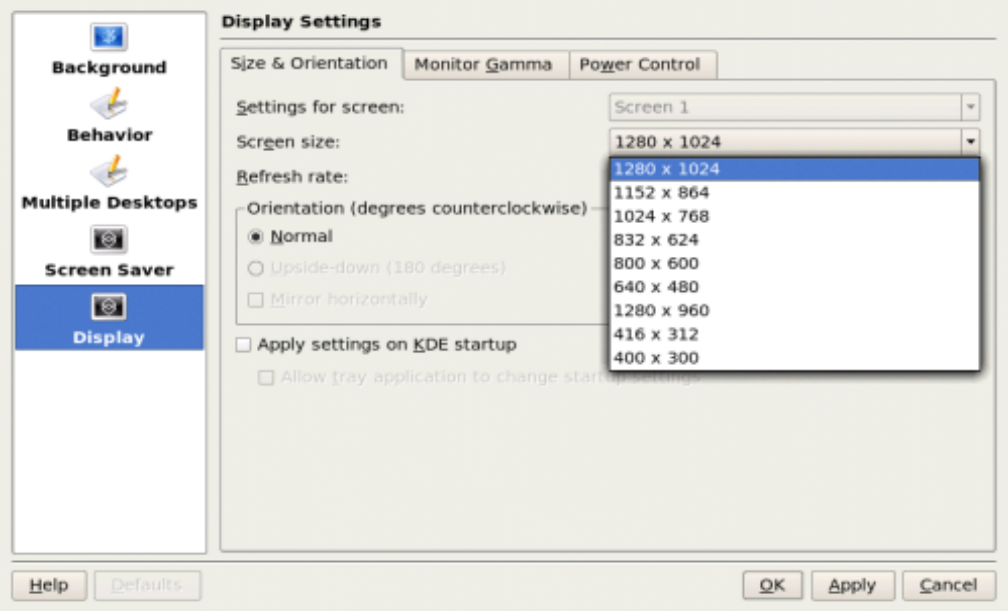


Abbildung: Anzeige

Im nächsten Monat bringen wir Ihnen Teil 2 von Kapitel 2. Bis dann!

Auf PCLinuxOS basierende Distros

von Papawoob

Ich möchte eine aktuelle Liste von auf PCLinuxOS aufbauenden Distributionen geben. Entschuldigen Sie bitte falls ich irgendwelche vergessen haben sollte und falls Sie von einem weiteren aktiven Projekt wissen schreiben Sie bitte an die Webseite der Zeitschriften oder direkt an Papawoob@pclosmag.com.

AmaroK Live

AmaroK Live basiert auf PCLinuxOS und ist eine vereinfachte Live-CD des GNU/Linux Betriebssystems mit einem voll funktionsfähigen AmaroK Musikspieler. Die CD wirbt für AmaroK, dessen Merkmale und Leistung. Es demonstriert, auch wenn keine Linuxinstallation vorhanden ist, auf einfache Weise die neuen Merkmale von AmaroK und verfügt über eine Methode zum Remaster der Live-CD.

ArcheOS

ArcheOS ist ein Akronym für archäologisches Betriebssystem. Es ist eine auf PCLinuxOS basierende GNU/Linux Live-DVD mit spezieller Software für archäologische Zwecken.

CAElinux

CAElinux basiert auf PCLinuxOS und ist für computergestützte Design bestimmt. Basierend auf der Opensource CAE-Software Salomé und Code_Aster, können Sie STEP/IGES Geometrie in Salomé laden und bereits nach 5 Minuten an Ihrem Problem arbeiten.

Granular Linux

Granular Linux ist eine bedienungsfreundliche, auf PCLinuxOS basierende Desktop Linux Distribution, deren Haupt Merkmale ein sorgfältig ausgewähltes Anwendungsset geläufiger Aufgaben und die Systemanpassung mittels Einbeziehung zweier populären Desktopumgebungen, das flexible KDE und das leichte Xfce, sind.

Karoshi

Karoshi ist ein auf PCLinuxOS basierendes, freies, Opensource Serverbetriebssystem für den Schulbereich. Karoshi liefert eine einfache grafische Schnittstelle für die schnelle Installation, Einstellung und Pflege eines Netzwerks.

Ruby on Rails

Rails Live-CD ist eine auf PCLinuxOS basierende Fachdistribution mit einer vorkonfigurierten und völlig funktionierenden Ruby on Rails Entwicklungsumgebung auf einer Live-CD.

SAM Linux Desktop

SAM Linux Desktop ist eine auf PCLinuxOS basierende Live- und Installations CD mit einer bedienungsfreundlichen, schnellen, und übersichtlichen XFce Linux Arbeitsfläche für den Hauptbenutzer. Die Distribution beinhaltet bereits einige populäre nicht-freie Anwendungen, wie Macromedia Flash plugin, Java und RealPlayer.

VideoLinux

VideoLinux ist eine auf PCLinuxOS basierende Distribution mit dem Schwerpunkt auf DVD Backup, Video Kodierung und Transkodierung, DVD authoring, Formatumwandlung und so ziemlich alles was mit Video zu tun hat.

TinyMe

TinyMe ist eine vereinfachte Version von PCLinuxOS 2007. Die neueste Version der Live-CD hat 177 MB, die leichte Desktopumgebung X11, Synaptic, und das PCLinuxOS Control Center. Sie kommt mit einigen wenigen Anwendungen und ist daher eine leichte Version von PCLOS für ältere

Computer oder kann als Basis für den Aufbau eines eigenes System dienen.

PCFluxboxOS

PCFluxboxOS ist eine Reihe von PCLinuxOS Remasters, die verschiedene Anforderungen der Endbenutzer anspricht. Alle Remaster sind installierbare Live-CDs mit dem i586 'Legacy' Kernel 2.6.18.8 um bestmögliche Kompatibilität mit älterer Hardware zu gewährleisten. Neuere Kernels können über Synaptic installiert werden.

TinyFlux - Die Version 0.5b kam am 15. August 2007 heraus

Eine minimale Desktop Erfahrung einer kleinen ISO von 225MB. Hauptanwendungen: Opera (mit Flash 9); Sylpheed (E-Mail); Thunar (Dateienverwalter); Audacious (XMMS/WinAmp Klon); mtPaint (Bildbearbeitung); Grafburn für das CD/DVD Brennen; Synaptic (Paketmanager); PCLOS Kontrollzentrum; Wizard Installer.

MidiFlux - soll im September 2007 freigegeben werden

Eine große Auswahl von Anwendungen in einer verhältnismäßig kleinen ISO circa 350MB.

FullFlux - soll im September 2007 freigegeben werden

Eine sehr große Auswahl von Anwendungen auf einer 700MB Live- CD.

NanoFlux - soll im Oktober 2007 freigegeben werden

Eine winzige auf Fluxbox und Synaptic begrenzte Distribution. Fügen Sie Ihre eigenen Anwendungen hinzu, um Ihr personalisiertes System aufzubauen!

RescueFlux - soll im November 2007 freigegeben werden

Eine kleine ISO, die alle zur Systemrettung benötigten Anwendungen enthält.

Keldix Linux

Keldix ist eine hauptsächlich auf das Klein- und Heimbüro (SOHO) abgestimmte Linux Distribution . Keldix ist eine auf PCLinuxOS basierende Live-DVD.

PCLOS Gnome

Ein neues bootsplash, Hintergründe und wirklich nette Eigenschaften, alles eingerichtet für ein wirklich schickes Betriebssystem, Aussehen und Benutzerfreundlichkeit!

Business Edition Linux (BEL)

BEL oder Business Edition Linux ist eine Business Implementierung von PCLinuxOS 2007. Unser Ziel ist, Lösungen für die Anforderungen von Kleinbetrieben auf der Basis einer der Benutzerfreundlichsten Linux Distributionen anzubieten.

MythTVOS

MythTVOS 2008 basiert auf der MiniMe 2008 und hat MythTV und alle Plugins installiert und vorkonfiguriert. Laden Sie einfach die Live-CD, wählen Sie Ihre TV/SAT/KABEL-Karte aus und scannen Sie die Kanäle!

EeePCLinuxOS

EeePCLinuxOS ist ein PCLinuxOS Remaster spezifisch für den EeePC.

PCLinux Educator

Wir arbeiten an einem pädagogischen Meta-Paket für PCLinuxOS2007. Laut unserer Entwicklungsmannschaft ist eine pädagogische Software mehr als kde-edu, childsplay und gcompris.

Minime

Dies ist eine minimale, bootfähige und installierbare Live-CD. Fügen Sie für Ihren personalisierten Desktop Ihren eigenen Hintergrund, Fensterdekoration, Lokalisierung, bevorzugten Anwendungen und Bibliotheken hinzu. können Sie ein Remaster Ihrer eigenen spezifischen PCLinuxOS Installation erstellen. Viel Spaß dabei! Sie können das .iso Image hier unter Downloads finden: http://www.pclinuxos.com/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1

Auf PCLinuxOS basierende Distros

von Papawoob

Ich möchte eine aktuelle Liste von auf PCLinuxOS aufbauenden Distributionen geben. Entschuldigen Sie bitte falls ich irgendwelche vergessen haben sollte und falls Sie von einem weiteren aktiven Projekt wissen schreiben Sie bitte an die Webseite der Zeitschriften oder direkt an Papawoob@pclosmag.com.

AmaroK Live

AmaroK Live basiert auf PCLinuxOS und ist eine vereinfachte Live-CD des GNU/Linux Betriebssystems mit einem voll funktionsfähigen AmaroK Musikspieler. Die CD wirbt für AmaroK, dessen Merkmale und Leistung. Es demonstriert, auch wenn keine Linuxinstallation vorhanden ist, auf einfache Weise die neuen Merkmale von AmaroK und verfügt über eine Methode zum Remaster der Live-CD.

ArcheOS

ArcheOS ist ein Akronym für archäologisches Betriebssystem. Es ist eine auf PCLinuxOS basierende GNU/Linux Live-DVD mit spezieller Software für archäologische Zwecken.

CAElinux

CAElinux basiert auf PCLinuxOS und ist für computergestützte Design bestimmt. Basierend auf der Opensource CAE-Software Salomé und Code_Aster, können Sie STEP/IGES Geometrie in Salomé laden und bereits nach 5 Minuten an Ihrem Problem arbeiten.

Granular Linux

Granular Linux ist eine bedienungsfreundliche, auf PCLinuxOS basierende Desktop Linux Distribution, deren Haupt Merkmale ein sorgfältig ausgewähltes Anwendungsset geläufiger Aufgaben und die Systemanpassung mittels Einbeziehung zweier populären Desktopumgebungen, das flexible KDE und das leichte Xfce, sind.

Karoshi

Karoshi ist ein auf PCLinuxOS basierendes, freies, Opensource Serverbetriebssystem für den

Schulbereich. Karoshi liefert eine einfache grafische Schnittstelle für die schnelle Installation, Einstellung und Pflege eines Netzwerks.

Ruby on Rails

Rails Live-CD ist eine auf PCLinuxOS basierende Fachdistribution mit einer vorkonfigurierten und völlig funktionierenden Ruby on Rails Entwicklungsumgebung auf einer Live-CD.

SAM Linux Desktop

SAM Linux Desktop ist eine auf PCLinuxOS basierende Live- und Installations CD mit einer bedienungsfreundlichen, schnellen, und übersichtlichen XFce Linux Arbeitsfläche für den Hauptbenutzer. Die Distribution beinhaltet bereits einige populäre nicht-freie Anwendungen, wie Macromedia Flash plugin, Java und RealPlayer.

VideoLinux

VideoLinux ist eine auf PCLinuxOS basierende Distribution mit dem Schwerpunkt auf DVD Backup, Video Kodierung und Transkodierung, DVD authoring, Formatumwandlung und so ziemlich alles was mit Video zu tun hat.

TinyMe

TinyMe ist eine vereinfachte Version von PCLinuxOS 2007. Die neueste Version der Live-CD hat 177 MB, die leichte Desktopumgebung X11, Synaptic, und das PCLinuxOS Control Center. Sie kommt mit einigen wenigen Anwendungen und ist daher eine leichte Version von PCLOS für ältere Computer oder kann als Basis für den Aufbau eines eigenes System dienen.

PCFluxboxOS

PCFluxboxOS ist eine Reihe von PCLinuxOS Remasters, die verschiedene Anforderungen der Endbenutzer anspricht. Alle Remaster sind installierbare Live-CDs mit dem i586 'Legacy' Kernel 2.6.18.8 um bestmögliche Kompatibilität mit älterer Hardware zu gewährleisten. Neuere Kernels können über Synaptic installiert werden.

TinyFlux - Die Version 0.5b kam am 15. August 2007 heraus

Eine minimale Desktop Erfahrung einer kleinen ISO von 225MB. Hauptanwendungen: Opera (mit Flash 9); Sylpheed (E-Mail); Thunar (Dateienverwalter); Audacious (XMMS/WinAmp Klon); mtPaint (Bildbearbeitung); Grafburn für das CD/DVD Brennen; Synaptic (Paketmanager); PCLOS Kontrollzentrum; Wizard Installer.

MidiFlux - soll im September 2007 freigegeben werden

Eine große Auswahl von Anwendungen in einer verhältnismäßig kleinen ISO circa 350MB.

FullFlux - soll im September 2007 freigegeben werden

Eine sehr große Auswahl von Anwendungen auf einer 700MB Live- CD.

NanoFlux - soll im Oktober 2007 freigegeben werden

Eine winzige auf Fluxbox und Synaptic begrenzte Distribution. Fügen Sie Ihre eigenen Anwendungen hinzu, um Ihr personalisiertes System aufzubauen!

RescueFlux - soll im November 2007 freigegeben werden

Eine kleine ISO, die alle zur Systemrettung benötigten Anwendungen enthält.

Keldix Linux

Keldix ist eine hauptsächlich auf das Klein- und Heimbüro (SOHO) abgestimmte Linux Distribution . Keldix ist eine auf PCLinuxOS basierende Live-DVD.

PCLOS Gnome

Ein neues bootsplash, Hintergründe und wirklich nette Eigenschaften, alles eingerichtet für ein wirklich schickes Betriebssystem, Aussehen und Benutzerfreundlichkeit!

Business Edition Linux (BEL)

BEL oder Business Edition Linux ist eine Business Implementierung von PCLinuxOS 2007. Unser Ziel ist, Lösungen für die Anforderungen von Kleinbetrieben auf der Basis einer der Benutzerfreundlichsten Linux Distributionen anzubieten.

MythTVOS

MythTVOS 2008 basiert auf der MiniMe 2008 und hat MythTV und alle Plugins installiert und vorkonfiguriert. Laden Sie einfach die Live-CD, wählen Sie Ihre TV/SAT/KABEL-Karte aus und scannen Sie die Kanäle!

EeePCLinuxOS

EeePCLinuxOS ist ein PCLinuxOS Remaster spezifisch für den EeePC.

PCLinux Educator

Wir arbeiten an einem pädagogischen Meta-Paket für PCLinuxOS2007. Laut unserer Entwicklungsmannschaft ist eine pädagogische Software mehr als kde-edu, childsplay und gcompris.

Minime

Dies ist eine minimale, bootfähige und installierbare Live-CD. Fügen Sie für Ihren personalisierten Desktop Ihren eigenen Hintergrund, Fensterdekoration, Lokalisierung, bevorzugten Anwendungen und Bibliotheken hinzu. können Sie ein Remaster Ihrer eigenen spezifischen PCLinuxOS Installation erstellen. Viel Spaß dabei! Sie können das .iso Image hier unter Downloads finden: http://www.pclinuxos.com/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1

Sie können diese bei lgross1949 per Email bestellen: lgross1949@yahoo.com (der erste Buchstabe ist kein "i" sondern ein "l" wie in Linux) oder lgross1949@powerc.net. Nachdem Ihrer Bestellung erhalten Sie via PayPal eine Rechnung, die Sie mit Kreditkarte, Debitkarte, oder per Gutschrift von Ihrem Konto zahlen können . Die bevorzugte Zahlungsweise ist PayPal, aber Sie müssen kein PayPal Konto haben, eine Zahlungsanweisung ist ebenfalls möglich. Der aktuelle Preis der Aufkleber richtet sich nach der bestellten Menge, und beträgt pro Aufkleber (Menge) $2.60 (1-49), $2.00 (50-99), $ 1.50 (100+) in US-Dollars. Bitte fügen Sie noch $1.00 pro Bestellung (nicht pro Aufkleber) für eine Lieferung außerhalb der USA, Kanada & Mexiko hinzu. Die ersten 500 dieser Aufkleber sind ab dem 4. Januar 2008 vorhanden und können sofort verschickt werden. Na dann mal los, machen Sie Ihrem Rechner eine Freude und bestellen Sie ihre Sticker noch heute!

Sollten Sie noch Fehler bzw. Unstimmigkeiten entdecken geben Sie uns bitte bescheid. Möchten Sie selbst einen Artikel erstellen und uns zur Verfügung stellen? Nur keine Scheu denn ohne weitere Hilfe wird es bald keine weiter (DE) Ausgabe geben. Ein großer Dank geht natürlich an alle mitwirkenden ohne die es nicht möglich gewesen wäre.

Danke

Haftungsausschluss:

1. Der gesamte Inhalt der PCLinuxOS-Zeitschrift (www.pclosmag.com), dient nur allgemeiner Information und/oder deren Nutzung. Der Inhalt stellt keinen verbindlichen Rat dar und Sie sollten sich nicht auf diese Information verlassen um eine bestimmte Entscheidung zu treffen. Jeglicher spezifischer Rat oder Antworten auf Anfragen in irgendeinem Teil der Zeitschrift ist/sind die persönliche Meinung der jeweiligen Experten/Berater/Personen und sehen nicht unter der Verantwortung von PCLinuxOS Magazine.
2. Die Informationen in der PCLinuxOS-Zeitschrift (www.pclosmag.com), werden „wie gedruckt“ zur Verfügung gestellt. Jegliche Garantie, jeglicher Art und Weise und jegliche Informationen, Rat oder Antworten betreffend werden ausdrücklich dementiert und ausgeschlossen.
3. PCLinuxOS-Zeitschrift (www.pclosmag.com) und deren Mitarbeiter sind zu keiner Zeit haftbar.
4. Es gibt keinerlei Garantie hinsichtlich der Genauigkeit, der Angemessenheit, der Zuverlässigkeit, der Vollständigkeit, der Eignung oder der Anwendbarkeit der Informationen zu einer bestimmten Situation.
5. Bestimmte Weblinks der Zeitschrift führen zu Webseiten anderer Server, die von den Drittparteien gewartet werden, zu denen PCLinuxOS-Zeitschrift (www.pclosmag.com) keine Kontrolle oder Verbindung hat, weder geschäftlich oder in irgendeiner anderen Weise. Diese Sites sind vollkommen unabhängig von PCLinuxOS-Zeitschrift (www.pclosmag.com) und ihr Aufsuchen erfolgt aus eigenen Antrieb und Sie übernehmen die alleinige Verantwortung für eine solche externe Tätigkeit.

Von Nutzern zur Verfügung gestelltes Material

Eine Vielzahl der Zeitschriftkapitel enthält von Nutzern zur Verfügung gestelltes Material und PCLinuxOS-Zeitschrift (www.pclosmag.com) übernimmt keinerlei Verantwortung für deren Inhalt, Genauigkeit und Konformität mit anwendbaren Gesetzen.

Vollständige Übereinstimmung

Diese Einträge setzen die vollständige Übereinstimmung zwischen den Parteien in Bezug auf das Thema voraus und ersetzen alles vorherige oder gleichzeitige Klauseln oder Zustimmungen, mündlich oder schriftlich und dieses Thema betreffend.

original Disclaimer

Erweiterung für Übersetzung (+ evtl. Extras) auf maik3531.de: Alle Rechte zur Änderungen vorbehalten. Diese Übersetzungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden mit dem Ziel den thematischen Inhalt korrekt wiederzugeben, jedoch ist es nicht ausgeschlossen das mitunter eine Zweideutigkeit zu einem anderem oder fehlinterpretierten Ergebnis führt. Wir übernehmen keine Garantie für Fehlinterpretationen, Befehlszeilenfehler, etc.

Achtung: Alle Menülinks die zur Navigation innerhalb der Zeitung dienen sowie Links zum Kontakt-Formular und ähnliches wurden ausgetauscht, dies gilt jedoch nicht für Artikelbezogene-Links und E-Mail Adressen. Achten Sie daher darauf das Bsp. E-Mail Adressen innerhalb der Zeitschrift nur in englischer Sprache kontaktiert werden sollten.

Diese Arbeit ist lizensiert unter der kreative Common-Zuerkennung-Nicht gewerblichen-NoDerivs Lizenz 2.5 genehmigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre PCLinuxOS.DE Community